Nr. 18628.

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Retterhagergasse Ar 4, und bei allen kaiserl. Postanstatten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gewöhnliche Schristzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsausträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

### Die Frage der Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer

ist in den viertägigen Debatten über das Ein-kommensteuergesetzt nicht viel weiter aufgeklärt worden. Auf diese Ueberweisung legen die Condas Centrum und auch andere Parteien das größte Gewicht, fie foll fogar in dem Einkommensteuergesetz in einer zweisellosen Weise festgelegt werden. Gleichwohl schwebt über dieser Frage noch ein starkes Dunkel. Niemand weiß anzugeben, wie die Ueberweisung der Realsteuern erfolgen soll und an welche communalen Organisationen. Wüste man das, so stände nichts im Wege, schon jeht zugleich mit dem Einkommensteuergesetz die Uederweisung nicht nur der Hälfte der Grund- und Gebäudesteuer, sondern auch noch der Sälfte der Gemerbesteuer durchjuführen, denn auch darüber hat sich ein Einverständniß, wenigstens principiell, herausgestellt, daß die Gewerbesteuer nicht anders behandelt werden sollte wie die Grund- und Gebäudesteuer. Nach dem Etat von 1890/91 betragen die letzteren Steuern über 72 Millionen, die Gewerbesteuer über 21 Millionen Mark, jusammen 93 Millionen. Die Hälfte — 46½ Millionen — würde immer noch nahezu eine Million weniger betragen, als die Gumme, welche in diesem Jahre nach der sogenannten lex huene den Areisen überwiesen ift. Man könnte also sofort die mit der lex Huene anerkanntermaßen vorhandenen großen Uebel-ftände, welche eine Ueberweisung solcher unsicheren schwankenden Einnahmen an die Kreise herbeigeführt haben, beseitigen. Wenigstens mit Ueberweisung der halben Grund- und Gebäudesteuer könnte man vorgehen; dies wäre immerhin ein Fortschritt gegen die lex Huene.

Gleichwohl ist davon keine Rede. Die Regierung will es nicht und sie hat, obwohl diese wichtige und mit der Einkommensteuer in unmittelbarem Zusammenhange stehende Frage in der viertägigen Debatte wiederholt, insbesondere von den freisinnigen Rednern berührt worden ist, über ihre Absichten nichts verlauten lassen. Als der Abgeordnete Richert am vierten Tage noch einmal die Frage an den Finanzminister richtete, in welcher Weise und an wen die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer erfolgen folle, antwortete der Finanzminister, man möchte diese Frage doch jeht und auch in der Commission bei Geite lassen, benn sie könnte die Schwierlg-keiten, welche schon in der Einkommensteuer liegen, nur vermehren. Man werde sich später mit dem Landtage darüber verständigen. Käme es zu einer Berständigung nicht, so werde nach ber Borschrift des Einkommensteuerentwurfs der etwaige Mehrertrag zur Herabminderung der Einkommensteuer jährlich verwendet.

Es ist begreislich, daß diese Haltung der Regierung dazu drängt, sich über die Gründe klar zu werden, welche dieselbe dazu veranlassen. Weist sie selbst noch nicht wie und an wen die Realfteuern überwiesen werden follen; oder wenn fie einen bestimmten Plan schon hat, was hindert sie daran, damit schon jetzt hervorzutreten?

Bon einigen Geiten ist der Befürchtung Ausdruck gegeben, es könnte der Plan bestehen, die Hälfte der Grund- und Gebäudesteuer unter

## Morih Ferbers Brautwerbung.

Historische Erzählung aus Danzigs alten Tagen von Walther Domansky.

(Fortsetzung.)

Als der Bürgermeister mit seinem Sohne eintrat, sanden sie schon den ganzen Rath versammelt. Ebenso waren auch die Kläger erschienen, und man erblickte unter ihnen den alten Bürgermeister v. Süchten, sowie die Herren Matthis Pielemann, Reinhold Feldstete und Gregor Melmann. Iohann Ferber zählte unter den Rathsherren eine ganze Anzahl von entschiedenen Anhängern, so daß er um die Entscheidung für dieses Mal nicht besorgt zu sein brauchte. Go nahm er denn im vollen Gefühl seiner Mürde auf dem erhöhten Präsidentenstuhl Platz und eröffnete mit den üblichen Formeln der damaligen Zeit die Berhandlung. Der alte v. Süchten hätte nun eigentlich als Haupt der Familie bei der Klage das Wort ergreifen müssen. Aber er überließ solches dem redegewandten Reinhold Feldstete, indem er nicht gegen seinen Amtsgenossen auftreten wollte. Herr Reinhold Feldstete entledigte sich der ihm zugefallenen Aufgabe mit vielem Geschich und hielt eine fließende Rede, in welcher er den ganzen Hergang der Heirathsgeschichte darftellte.

.. Somit thun wir einem wohledlen und wohlweisen Rathe nochmals kund und zu wissen". also schloss er seine Rede, "daß wir gegen Moritz Ferber Rlage erheben, weil derselbe wider Recht und Sitte heimlich um ein Mädchen aus guter Familie geworben und ein Cheversprechen von

besagter Jungfrau hat erzwingen wollen."
Die mit großer Kraft und Eindringlichkeit gesprochenen Worte versehlten doch nicht, auf diesenigen Rathsherren, welche als Richter in der Gache dasahen, einen Eindruch zu machen. Herr Johann Ferber, nach welchem Alle voller Erwartung hinschauten, starrte eine Zeit lang schweizen. gend auf die Thür, über welcher das Wort: Dispice! ("Untersuche!") in Goldbuchstaben ge-schrieben stand. Aber was bedurfte es für ihn noch des Untersuchens; sein Sohn mußte von der Anklage freigesprochen werden, das lehrte chon ein Blick Eberhards, welcher ihn flüchtig traf. Go begann er benn endlich in kuhlem Ton ju sprechen, indem er sich an die Richter mit der Frage wandte:

gleichzeitiger Aufhebung der lex Huene an die Gemeinden und Gutsbezirke zu überweisen. Das wäre in der That ein Steuererlaß für die Vorsteher der Gutsbezirke, und es müßte natürlich sosort die Frage aufgeworfen werden, wie man einen solchen Steuererlaß an diejenigen recht-fertigen könne, welche bei der Grundsteuerregu-lirung eine Entschädigung dasür erhalten haben, daß sie fortan die höhere Grundsteuer zu zahlen Eine Ueberweisung der Realsteuern an die Gutsbezirke erscheint, wie man auch die Sache betrachten möge, ausgeschlossen. Wir möchten vorläusig auch annehmen, daß die Staatsregie-rung einen solchen Plan nicht hat. Es ist vor kurzem in der Presse auf eine frühere Arbeit des jetzigen Ministers des Innern hingewiesen, in welcher er auf die nachtheiligen Folgen einer allgemeinen Ueberweifung der Realsteuern an die Gemeinden und Gutsbezirke hinweist. Wir möchten dafür ein näher liegendes Zeugniss anführen. In diesem Jahre in der Sitzung vom 25. Februar gab der Herr Minister Herrfurth im preußischen Abgeordnetenhause bei der Dis-cussion über die Nothwendigkeit einer Landgemeindeordnung folgende Erklärung ab: "Die Verhandlungen wegen der Ueberweisung

der Hälfte der Grund- und Gebäudesteuer an Communalverbände sind noch nicht so weit gediehen, daß ich in der Lage mare, hierüber irgend welche Mittheilungen machen zu können. Aber ich glaube auf die Schwierigkeiten hinweisen zu muffen, die mit dieser Regelung verbunden sind. Je kleiner der communale Bezirk ist, an welchen die lleberweisung erfolgt, desto größer ift die dadurch bedingte Ungleichmäßigkeit; je mehr Gie auf die einzelnen Gemeinden heruntergehen, desto mehr tritt die sehr große Bevorjugung einerseits der großen Städte gegenüber den kleinen Städten und dem platten Lande, und wiederum auf dem platten Lande die Bevorzugung der wohlhabenden Landestheile gegenüber den minder wohlhabenden Landestheilen hervor. Da ist die Frage, an welche communale Verbande die Ueberweisung zu erfolgen hat, eine überaus schwierige und gewichtige. Andererseits aber ist dabei zu berücksichtigen, daß eine der wesentlichsten communalen Lasten, die Schullaft, in dem größten Theile der östlichen Provinzen, nämlich da, wo das Candrecht gilt, und wo nicht die Gemeinde sie freiwillig auf den Communaletat übernommen har, keine Communaliast, sondern eine Societätslast ist, und das wird, glaube ich, wesentlich dabei ins Auge gesasst werden müssen, um zu erwägen, ob und inwieweit man in betreff der Normirung der Verwend ungszweche der zu überweisenden Gummen Vorschriften in das Gesetz aufnimmt."

Aus dieser Erklärung des Ministers des Innern muß man entnehmen, daß die Staatsregierung damals einen bestimmten Plan nicht hatte, und daß, wenn sie ihn jett haben sollte, die in der Erklärung des Kerrn Kerrfurth gegen eine Ueber-weifung der Realsteuern an die kleinen Gemeinden geltend gemachten Bedenken noch heute bestehen. Eine Ueberweifung der Realsteuern an die Gutsbezirke wird sich als unaussührbar erweisen. Es wird mahrscheinlich schließlich dahin kommen, daß die lex huene aufgehoben und ftatt dessen eine feste Rate an Realfteuern ben Rreifen ju bestimm-

,Was dünket Euch, Ihr Herren, um die Sache?" Da schnitt der Schöppe Eberhard Ferber den Anderen sogleich das Wort ab, indem er sich voll Eiser von seinem Sitze erhob und ausries:

Man sollte meinen, daß unser Bruder Mority seine Behauptungen doch nicht wird aus der Luft gegriffen haben. Ueberdies weiß man noch immer nichts Bestimmtes darüber, ob die Jungfrau ihre Aussagen widerrufen hat."

"Sie hat widerrufen", erklärte Matthis Pielemann mit starker Stimme, "was sie vorher ge-sagt hat, war nur aus Bedräuung und Furcht geschehen."

"Und könnte dieser Widerruf nicht ebenfalls aus Bedräuung und Furcht geschen sein?" fragte Eberhard Ferber scharf und sah sich in ber Bersammlung mit seinen blikenden Augen um.

"Demnach, weil darein vorläufig noch nicht Licht zu bringen ist, wollet über die Anklage entscheiden, Ihr Herren!" sagte der Bürgermeister, um der Verhandlung möglichst rasch einen Abschluß zu geben.

Doch da fuhr der hitige Gregor Melmann dazwischen und schrie mit lauter Stimme, daß es nur so durch die Rathsstube schallte: "Ei, wie der herr Bürgermeister über die Sache hinwegeilt, als ob es hinter ihm brenne. Da zeigt sich kein gut Gemiffen, wo man sothane Angelegenheit am liebsten übers Anie brechen möchte."

"Ihr habt ju schweigen an diesem Ort, bis 3hr gefragt werdet", entgegnete Johann Ferber kühl, was herrn Gregor Melmann nur noch mehr erhitzte. Darum brach derselbe in noch weitere Schmähreben aus: "Den heiße ich traun einen Schalk, welcher sich also besleißiget, mit List und Trug die Mädchen von großem Seirathsgut für feine Göhne ju gewinnen.

Ueber diese Worte entstand unter den An-wesenden eine heftige Bewegung, welche jedoch der Bürgermeister mit bewunderungswürdiger Fassung dämpste, indem er sagte, als ob er nichts gehört hätte:

"Go sprechet bas Urtheil, Ihr Herren, damit

die Sache ein Ende hat."

Es erhob sich nun zwischen den Richtern ein hurzes Disputiren, an welchem sich Eberhard Ferber lebhaft betheiligte. Schlieflich empfing er benn auch den Auftrag, den Urtheilsspruch des sitzenden Rathes in der Alage wider Moritz Ferber festzustellen, und zwar lautete derselbe folgendermagen: "In Anbetracht deffen, daß fie (Morit

ten, gesetzlich festgestellten Berwendungszwecken überwiesen wird.

### Deutschland.

\* Berlin, 29. Novbr. Die Arbeiten der Commission zur Aufstellung des Entwurfes einer Militär - Strafprozest - Ordnung sind, wie die "Boss. 3tg." im Gegensatz zu anderweiten Berichten verbürgt meldet, noch keineswegs zum Abschluß gelangt. Die Commission hat zwei Lesungen abgehalten. Die Subcommission hat nunmehr, wie nach der ersten Lesung, auch nach der zweiten die dabei gesaften Beschlüsse zusammengestellt. Die große Commission wird am Dienstag, 2. Dezember d. I., unter dem Borsitz des Generals v. Lesczynski abermals zusammentreten, um die Berathungen zum endgiltigen Abschluß zu bringen. Es handelt sich um die Arbeiten einer Immediat-Commission; damit ist es selbstverständlich, daß das Ergebniß derselben zunächst dem Kaiser unterbreitet wird, und es bleibt abzuwarten, was dann über das weitere Schicksal des Entwurfs beschlossen werden wird. Man will indessen ver-muthen, daß ber Kaiser den Entwurf junächst dem Kriegsminister zur weiteren Förderung über-weisen möchte. Daß die Angelegenheit den Reichstag in der jehigen Tagung noch beschäftigen sollte,

wird allseitig bezweiselt.

F. Berlin, 29. Novbr. In Frankreich haben sich unter dem Einfluß der hohen Getreidezölle beiresse der Bersorgung der Grenzbezirke mit Brod vom Auslande gan; ähnliche Berhältnisse entwickelt wie in Deutschland. Iwar wird dort nicht wie in Deutschland ausländisches Brod für die Bewohner der Grenzbezirke zollfrei zugelassen. Aber der französische Brodzoll ist weit geringer als der französische Getreidezoll; er beträgt nur 1,20 Frcs. für 100 Kilogr., während der Weizenzoll gegenwärtig 5 Frcs. für 100 Kilogr. ist. Diese Differenz hat im Laufe der letzten Jahre, namentlich bei der lehten Zollerhöhung, eine schnell steigende Einsuhr von Brod aus dem Auslande, insbesondere aus Belgien, zur Folge gehabt. Während i. I. 1887 die Gesammeinsuhr ausländischen Brodes in Frankreich 40 000 Doppelctr. umfaßte, stieg sie i. 3. 1888 bereits auf 120 000, i. I. 1889 weiter auf 300 000 Doppelctr. und sie hat sich, wie die bisher für 1890 vorliegenden Handelsausweise zeigen, im laufenden Jahre abermals beträchtlich gesteigert. Die Zolltarifcommission der franjösischen Deputirtenkammer hat sich kürzlich auch mit dieser "Ueberschwemmung" der Grenzbezirke mit ausländischem Brod beschäftigt und, entsprechend den in ihrer Zusammensetzung weit überwiegenagrarisch-schutzöllnerischen Tendenzen, alsbald beschlossen, den bestehenden Brodzoll von 1,20 Fr. auf 6 Fres. für 100 Rilogr. zu erhöhen. Genau wie in Deutschland, sehen auch in Frankreich die Agrarier in den Verhältnissen, welche sich an den Grenzen entwickeln, nicht eine Mahnung, die mit den hohen Getreidezöllen geschaffene schwere Belastung des Brodhorns zu ermäßigen, sondern nur einen Antrieb, im einseitigen Interesse der Getreideproducenten die Abschlieftung des Candes noch weiter zu treiben als bisher. französische Grenzbewohner kann jenseit der Grenze in Belgien das Brod von 3 Kilogr. Gewicht um 25 Cts. billiger kaufen, als auf frangösischem Boden; er scheut deshalb die Un-

und Anna) einander ebenbürtig sind und so es ihr beiderseitiger Wille ist, erscheint Einer des Andern wohl werth, und ein Rath erkennt Moritz derhalben als unsträflich."

herr Eberhard Ferber mußte solchen Urtheilsfpruch vortrefflich vorzutragen und legte in jedes Wort soviel Hohn und Triumph über die Wider-sacher, daß dieselben sich gegenseitig mit zornigen Geberden anstarrten. Schon hatte man Gregor Melmanns kränkende Worte von vorhin vergessen und glaubte, daß die Rathssitzung beendet ware, als der Bürgermeifter fich von feinem Git erhob und mit einem vernichtenden Blick auf den hifigen Angreifer fprach:

"Und nun, Ihr Herren, habe ich noch Rlage zu führen wider jenen Mann, welcher vorhin so grobe Schmähungen über mich, den Bürger-meister dieser Stadt, ergehen ließ. Ich glaube, daß ein wohledler Rath sich in seinem Oberhaupte selber beleidigt fühlt und solche Unbill nach Recht und Gebühr beftrafen wird.

Die Gegner sahen sich unter einander an, konnten aber dieses Mal nicht für Herrn Gregor Melmann eintreten, da seine vorigen Redensarten wirklich nur Schmähungen waren und eines Beweises wohl noch ermangelten. Darum bezeigten fie auch keinerlei Berwunderung, als der Rath nach kurzer Besprechung entschied, daß Gregor Melmann eine Abbitte nach vorgeschriebener Formel leisten und außerdem für den Bau der Marienkirche 20 000 Mauersteine im Werthe von 40 Gulden beisteuern sollte. Mit der Abfassung der Formel für die Abbitte hatte der Rath wiederum Eberhard Ferber beauftragt, welcher in seiner gewandten Weise bald damit fertig war. Er sprach freilich für Gregor Melmann viel zu langsam, als diefer ihm Wort für Wort nachsagen mußte: "Herr Johann, die Worte, welche ich gesagt habe, die habe ich in hestigem Muthe gesagt, und Ihr habt sie anders aufgenommen und verstanden. Deshalb bitte ich um Gottes Willen, Ihr wollet es mir vergeben."

Als die lehten Worte verhallt waren, hielt es die Befreundeten, welche heute als Kläger vor dem Rathe erschienen, und deren Einer nun noch gar jur schimpflichen Abbitte und Bufe verurtheilt wurde, nicht länger in der Rathsstube. Wie hoch die Erbitterung der Gemüther gestiegen war, zeigte sich schon darin, daß sie sich ohne Gruß von dem Rathe verabschiedeten. Selbst der alte Süchten wechselte kein Wort mit seinen Amts-

bequemlichkeiten des Einkaufs im Auslande und auch den schon jeht erhobenen Joll nicht, um sich nur den Vortheil des den Vortheil billigeren Einkaufs zu sichern. Der agrarischen Zollgeseingebung aber verschlägt es nichts, daß bereits bei den bestehenden Zuständen hier der Charakter der Getreidezölle als einer schweren Besteuerung des Brodverbrauchs in aller Schärse ju Tage tritt, sie sieht barin nur eine Beeinträchtigung der inländischen Getreideproduction, welche mit neuen Bollmitteln bekämpft werden muß, wenn auch badurch die Belastung der Bewohner

der Grenzbezirke weiter gesteigert wird. Auch in Deutschland ist der Widerspruch in agrarischen Kreisen gegen die durch Gesetz begründete zollfreie Zulassung von kleinen Quantitäten Mehl, Brod, Fleisch und Butter für die Grenzbezirke immer lebhafter geworden, wenngleich man dagegen bisher nur administrative Maßregeln aufgeboten hat; aber auch in Deutsch-land kommen dabei sehr bedeutende Interessen in Frage, denn im letzten Iahre hat die zollsreie Einsuhr von Brod in den deutschen Grenzbezirken-bereits nahezu das Quantum von 100000 Doppel-centum angelet und das Australia Pandiell ist im centner erreicht und der deutsche Brodzoll ist im 3. 1887 auf den sehr hohen Betrag von 10,50 m. pro Doppelcentner hinaufgesetzt worden.

\* [Neber die Kaiferjagd in Schlesten] am 28. November berichtet die "Bresl. 3tg." noch Folgendes:

"Wieberholte Versuche, ben Kaiser durch Zuwersen von Bittschriften zu belästigen, wurden durch die — übrigens außerordentlich freundlich und entgegenkommend austretende — Gendarmerie abgewehrt. Das Jagbterrain ift vollständig burch Genbarmen abgesperrt. Die Schulen haben völlig freigegeben. Der Frembenzusius war erheblich, besonders trasen heute Vormittag von allen Seiten Gutsbesitzer und Landleute ein. — Um 2 Uhr begann es stark zu schneien, doch herrschie Mindstille."

\* [Die Wahl des Oberbürgermeisters Bender-Thorn für die Oberbürgermeisterstelle in Breslau] behagt natürlich der "Areuzzeitung" nicht, und sie sucht diesen freisinnigen Communalbeamten in ihrer Art zu verdächtigen, was ihr wohl nicht viel helfen dürfte. Herr Bender ist der Gohn des früheren Landtags-Abgeordneten Dr. Bender-Katharinenhof. Nach Beendigung der juriftischen Studien hat derfelbe sich der communalen Verwaltung zugewendet und wurde zunächst in Thorn zweiter Bürgermeister. Iwölf Jahre hat derselbe jeht den Posten des ersten Bürgermeisters in Thorn Auf der größten Umsicht und dem glücklichsten Geschick verwaltet. Der "Breslauer Morgenzeitung" wird von einem Thorner Gemährsmann darüber geschrieben: Was in Thorn feit der Wahl des Herrn Bender jum Ersten Bürgermeister entstanden ist, was noch im Entstehen ist, hat die Stadt ihm allein danken. Die Erweiterung der G danken. Grweiterung der Gtabt durch Hinausrücken der Festungswerke, die außerordentlich schwierige Feststellung der überall streitigen Grenzen des städtischen Grundeigenthums und die Erstreitung werthvoller Grundstücke in Prozessen, besonders mit dem Militärsiscus, die Anlage eines zweiten Bahn-hoss, der Bau der städtischen Userbahn mit ihren Nebenanlagen, die bedeutende und vortheilhafte städtisches Forstes, Bergrößerung des Förderung der Wafferleitungs- und Canalifations-

enossen und schritt langsam hinter den And hinaus, während er seine Blicke wehmüthig durch die ihm so vertrauten und lieb gewordenen Räume schweifen ließ. Vor bem Rathhause blieben die Manner noch einen Augenblich stehen. ehe sie sich von einander trennten und nach verschiedenen Richtungen auseinander gingen. Herr Gregor Melmann focht mit seinen Armen erbost in der Luft berum, während er versicherte, dem Bürgermeister die ihm widerfahrene vermeintliche Unbill gedenken zu wollen. Doch fehlte es auch nicht an Stimmen, welche meinten, daß Melmann durch sei hestiges Gebahren der Sache und sich selber nur geschadet hätte; wenigstens ließ sich der bedächtige Reinhold Feldstete also vernehmen. Im allgemeinen stand es aber bei den Männern fest, daß sie die Sache vorläufig noch lange nicht würden fallen laffen. Und damit schieden fie von einander.

Indes safen in einem Stübchen des Hauses, welches Herr Gregor Melmann in der Arämergasse bewohnte, zwei Frauen beisammen, ohne mit einander viel Worte zu machen, da sie sich eifrig ihrer Arbeit zuwandten. Trohdem es Mutter und Tochter war, sahen die Beiden einander sehr unähnlich. Während Frau Emmerentia, Herrn Gregor Melmanns Hausehre, ein mageres, spitziges Gesicht mit herben Zügen hatte, war die Tochter ganz das Ebenbild ihres Baters, und aus dem rosigen und rundlichen Antlitz derselben schauten zwei helle Augen voll heiteren Lebensmuthes in die Welt hinein. Jungfer Elsbeth, so hieß die Tochter, war trotz des trüben Tageslichts em Pei der Arbeit und gönnte sich kaum das kussehen, obwohl sie sonste nicht gerade allzu viel Geduld zum Sisen hatte. Aber jeht galt es, ein Meßgewand sür einen jungen Priester zu seiner Priesterweihe fertig zu sticken, und so slog die kunstgeübte Nadel hin und her, während ein anmuthig Blumengeranke gut dem heiligen Gemande entstand. Dahei dachte auf dem heiligen Gewande entstand. Dabei dachte Jungfer Elsbeth freilich mehr an die schönen Augen des Priesters, als es gut war, und diese Augen mochten sich oft genug voll glühenden Feuers in die ihrigen gesenkt haben. Iwischen den niedrigen Fenstern war an der Wand die hölzerne Bildsäule einer Schutzheiligen in Nonnentracht aufgestellt, und die Blicke derselben schienen Jungfer Elsbeth zu suchen und — zu warnen. Aber Elsbeth hatte schon lange nicht mehr zu der

frage, der Bau der Pferdebahn und noch vieles Andere, was für die Entwickelung der Stadt von der größten Bedeutung ist, wurde nicht nur von ihm angeregt, sondern fast ausschließlich von ihm bearbeitet und durchgeführt. Was Benders Persönlichkeit anbelangt, so ist er trotz seiner Renntniffe und seiner großen Erfolge fehr bescheiben, eine liebenswürdige Natur, ftreng sachlich und ehrlich. Der Berkehr mit der Stadtverordneten-Bersammlung ist in Folge bessen der denkbar beste und die Stellung zu den Staatsbehörden zc. eine gute, obwohl Bender ichon oft genug Veranlassung genommen hat, die Rechte der Stadt nach den verschiedensten Geiten energisch zu vertreten.

\* [Der frühere Abg. Ritter] ist in Potsbam am 22. d. gestorben. Früher Pfarrer in Wustermark im Kreise Osthavelland, wurde er durch das Vertrauen seiner Mitbürger mehrmals zu deren Vertreter im Abgeordnetenhause gewählt. 1859 bis 1861 vertrat er den Wahlbezirk Potsbam-Osihavelland, querst neben dem Minister des Innern der neuen Aera v. Flottwell, dann neben bem noch im Abgeordnetenhause sitzenben Rreisgerichtsrath Alot. Gleich dem Letzteren gehörte er der Fraction Vinche an. Im Jahre 1862 schlosz er sich als Bertreter Ofthavellands der Fraction Grabow und nach der Auflösung des Abgeord-netenhauses dem linken Centrum an, im Herbst desseiben Jahres legte er indessen sein Mandat nieder. Er erreichte ein Alter von 82 Jahren.

\* [Friedrich Engels.] Geftern feierte Friedrich Engels in Condon seinen 75. Geburtstag, und die deutsche Socialdemokratie hat, wie schon erwähnt, die Abgeordneten Liebknecht, Bebel und Singer abgesandt, um dem Mitverfasser des communistiichen Manifestes, der "Bibel der Gocialdemokratie", wie es wohl genannt ist, ihre Huldigung darzubringen. Wenn auch praktisch an der Berbreitung der socialistischen Lehren nicht betheiligt, so ist sein Einflusz innerhalb der Gocialdemokratie neuerdings immer wichtiger geworden. Wiederholt ist in dem Streite der "Jungen und Alten" an sein Urtheil appellirt worden, und Engels hat sich in allen Fällen, wo er als Richter angerufen wurde, auf die Seite von Liebknecht und Bebel gestellt und mit rüchsichtsloser Grobheit der "Studenten- und Literatenclique" den Ropf gewachsen. Iedenfalls rechtfertigt seine Bedeutung für das deutsche Parteischen es wohl, wenn wir einige Notizen über sein Leben in Erinnerung bringen, die wir der "Magd. Itg." entnehmen:

Proletarier von Geburt ift Engels so wenig wie Lassalle, Mary und Liebknecht. Als Sohn eines Fabrikanten in Barmen im Jahre 1815 geboren, hat er sich auf Geheift seines Baters nach jurüchgelegtem Abiturientenezamen dem haufmännischen Geschäft gewidmet, und diesem ist er bis zum Jahre 1869, allerdings mit einigen kurzen Unterbrechungen, treu geblieben. Zu der angeborenen Hinneigung zu philosophischen und politischen Speculationen gesellten sich die tiesen Eindrücke, welche die Arbeiterbewegung, bei seinem ersten Besuch in England auf ihrem Köhepunkt, auf ein empfängliches Gemuth machen mußte. Der Berkehr mit Marg, bem er zu Bevierziger Jahre näher trat, die Umwandlung des radicalen Demohraten jum Gocialisten vollendet; das am meisten genannte und bekannte Werk Engels, "Die Lage ber arbeitenden Rlasse in England", erschien im Jahre 1845. Borher war schon in einem in den von Marg und Auge herausgegebenen "Deutsch - französischen Jahrbuchern" erschienenen Aufsatze "Umrisse zu einer Kritik der Nationalöconomie" der erste Bersuch einer wissenschaftlichen Begründung des Socialismus gemacht worden. Bekannt ist Engels Betheiligung an der Begründung des Bundes der Communisten im Commer 1847. Im November deffelben Jahres ward ein weiter Congrest bes neuen Bundes in Condon abgehalten, auf dem Marz und Engels mit der Abfassung des Programms des neuen Bundes betraut wurden. Die Lösung diefer Aufgabe liegt in dem communistischen Manifest vor. Nach bessen Beröffentlichung war in Deutschland die Revolution ausgebrochen, an der auch Engels sich betheiligte. Nach ihrem Scheitern ging er nach der Schweiz, dann nach England, wo er bis 1869 Leiter und Mitbesitzer einer Spinnerei murde.

Schutzheiligen emporgeschaut, davon zeugte der Staub, welcher in den Gewandfalten des Bildwerkes lagerte. Go faßen denn die beiden Frauen jede mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt, während die Vormittagsstunden langsam verrannen. Eben wollte sich Frau Emmerentia von ihrem Spinnrade erheben, um den Hirsebrei zur Mittagsmahlzeit zu bereiten, als die Thür haftig aufgestoften wurde und der Kausherr mit hoch-rothem Gesicht eintrat. Ohne die beiden Frauen ju grüßen, warf er sich pussend vom Treppen-steigen in seinen Lehnstuhl, welcher in der Nähe des mächtigen Rachelofens stand, und wollte just von seinen Erlebnissen am heutigen Vormittag erzählen, als Frau Emmerentia ihn mit keifender Stimme anfuhr.

"Ist das eine Art, so ohne Gruß und Will-komm heimzukehren? Aber es scheint, als ob Euch Männern wieder der Meth im Rathskeller die Köpse verwirrt hat."

"Das nun just eben nicht, liebste Emmerentia", sagte Herr Gregor Melmann etwas kleinlaut, benn vor seiner gestrengen Chehälste hatte er sonst einen heillosen Respect, "doch ein ander Wiberfährniß hat mich so in Harnisch gebracht."
"Was ist's benn, Bäterchen?" fragte Jungfer

Elsbeth und hob das Stumpfnäschen von der Arbeit empor, mährend sie den Bater lächelnd anschaute. "Gewiß hängt es mit Eurer Alage zusammen, welche Ihr heute vor dem Rath erhoben

"Richtig gerathen, mein Töchterchen", erwiderte ber Hausherr, "und kurz und gut: wir sind mit unserer Alage abgewiesen, der Moritz ist freigesprochen, und die Anna mag zusehen, wie sie sich weiter seiner zudringlichen Werbung erwehrt."

"Das arme Gänschen!" rief Jungfer Elsbeth spöttisch und konnte nur schlecht ihre Schadenfreude verhehlen. Gie hatte nämlich vor einiger Zeit mit Anna Pielemann, als sie beide noch halbe Kinder waren, einen Zank gehabt und seitdem das Haus der Pielemanns sowie Annas Freundschaft gemieden.

"Du scheinst nicht gerade Mitseld zu haben mit beiner Jugendgespielin", polterte der Bater, während Frau Emmerentla plötzlich dazwischen-

fuhr und die Beiden anschrie: "Wollt Ihr Euch schon wieder ins Janken be-

geben? Ich habe schon genug von dem Handel gehört und möchte meine Ohren sorian damit verschont wissen."

Geitdem lebt er als Rentner nationalöconomischen, fprachlichen, militärwiffenschaftlichen Studien.

Riel, 28. November. Bei der heutigen Wahl zweier weiteren Stadtverordneten waren die November unterlegenen Gewerbeschuldirector Ahrens und Geh. Commerzienrath Gartori wieder aufgestellt. Dieselben wurden mit je 2579 Stimmen gewählt, während die socialbemokratischen Candidaten nur je 2100 St.

erhielten. Aus Konftang wird der "Magdeb. 3tg." berichtet: Vor mehreren Jahren wurde in 3 eines Mißbrauchs ber Fernsprechleitung zwischen Mülhausen und Basel — es handelte sich um eine ersundene Meldung über deutsche Truppenansammlungen an der deutsch-französischen Grenze die Fernsprech-Berbindung zwischen ben beutsch-schweizerischen Grenzorten auf Berfügung des Auswärtigen Amtes in Berlin aufgehoben. Gelbst der Fernsprechverkehr hiesiger industrieller Unternehmungen mit ihren in der nächsten Nachbarschaft auf schweizerischem Boben gelegenen Filialen wurde untersagt, eine Berfügung, welche hier sehr unangenehm empfunden wurde. Rurz-lich wendete sich nun die hiesige Kandelsgesellschaft an den Staatssecretär des Auswärtigen, Freiherrn v. Marschall, und durch dessen Bermittelung beim Reichs-Postamte verfügte Herr v. Stephan, daß dem Fernsprechverkehr mit der Schweiz weder politische noch postalische Bedenken mehr entgegenstehen. Diese Versügung hat hier allgemeine Befriedigung hervorgerufen.

Frankreich. Paris, 28. Novbr. Die Deputirtenkammer beendigte heute die Debatte über das Ausgabebudget. Die Regierung schlug vor, den Gesetzentwurf betreffend die Anleihe vor dem Einnahmebudget zu berathen. Pelletans Antrag, die Berathung über die Anleihe dis nach der Erledigung des Einnahmebudgets zu vertagen, wurde mit 303 gegen 284 St. angenommen, trot ber Erklärung des Finanzministers Rouvier, daß es sich nicht um eine wirkliche Anleihe handle, fondern nur um eine Consolidation der sechsjährigen Obligationen, und daß die Abstimmung durchaus kein wesentliches Princip des Budgets berühre. — Rouvier hat bei dieser Debatte keineswegs die Vertrauensfrage gestellt und be-

mung zu ziehen. Der Ministerpräsident Frencinet ist seit einigen Tagen leicht erkrankt und genöthigt das Zimmer ju hüten.

absichtigt nicht weitere Folgen aus der Abstim-

Schweden und Norwegen. Christiania, 28. Nov. Durch den orkanartigen Güdsturm, welcher vom 21. bis 26. November in dem Ofotenfjord muthete, murden eine große Anjahl der dort versammelten Fischersahrzeuge zerftort und zahlreiche Menschenleben vernichtet. Der angerichtete Schaden soil 1 Million Aronen übersteigen. Es herrscht daselbst Mangel an Lebensmitteln und an Wohnräumen. Wegen Beschädigung der Telegraphen und der Wege sind sichere Nachrichten noch immer nicht eingegangen. Ein Dampfer ist nach dem Ofotenfjord gesandt word, um die Kranken und Verwundeten (W. I.) abzuholen.

Rumänien. Bukarest, 28. Novbr. Der Minister des Ackerbaues Pencesco und der Institutier Rosetti haben ihre Entlassung eingereicht. Wie verlautet, wird Marghiloman das Ackerbauministerium, das Unterrichtsministerium und interimistisch das Ministerium der öffentlichen Arbeiten und Triandafil das Justizministerium übernehmen. Die anderen Minister verbleiben in ihren Aemtern. Der bisherige Bräsident der Kammer Cantacucène wurde mit 75 gegen 45 auf Catargi und 17 auf Bratiano entfallende Stimmen wiedergewählt. Bu Bicepräsidenten wurden Peucesco, Pugor Holban und Camanesco gewählt.

Rufsland. Petersburg, 27. Novbr. Die erste Uebersührung eines russischen Offiziers in das Truppen-contingent Finnlands ist durch die Versetung des Rittmeisters der Leibgarde-Kürassiere Grikorkow unter Beförderung jum Oberstlieute-nant jum neu errichteten finnischen Dragoner-Regiment vollzogen worden. Die ruffischen Blätter wie der Gwiet seiern dies als erste ernst-

Diese mit großer Bestimmtheit gesprochenen Worte versehlten ihres Eindruckes nicht, insofern Bater und Tochter für eine Weile schwiegen. Aber Herrn Gregor Melmann lag nicht bloß ein Stein, sondern sogar deren 20000 auf dem Herzen, nämlich die Mauersteine, welche er zum Bau von St. Marien herzugeben verurtheilt war. Was würde seine Cheliebste sagen, wenn ste davon hörte? Es kostete ihn gar viel Ueber-windung, aber hören muste sie es doch einmal, und so war es am besten, wenn es gleich geschah. Gregor Melmann räusperte sich benn auch erst mehrere Male, bis er endlich anhob, von seiner Verurtheilung am heutigen Vormittage zu erzählen. Frau Emmerentia stand bereits an der Thur, um in die Küche zu gehen, wandte sich aber bei dieser neuen und unerwarteten Kunde hastig um. Dabei warf sie einen schnellen Blick durch die trüben Fensterscheiben, als ob sie nach der nahegelegenen Marienkirche sehen wollte, ob dieselbe denn wirklich noch eines weiteren Baues bedurste, während doch die Käuser ihr die Aussicht versperrten. Sie sah sich freilich selber für eine fromme Frau an, war bereits mehrere Male zum heiligen Blut gen Wilsnach gewallsahrtet und hielt etwas auf ein stattliches Gotteshaus. Aber dazu war sie doch zu sparsam, um es billigen zu können, daß ihr Chegemahl sich das Bergnügen bereitete, für ein paar hitzige Worte 20000 Mauersteine herzugeben. Herr Gregor Meimann erwartete schon, daß sich das brohende Unwetter über sein Haupt entladen wurde, als Frau Emmerentia sich mit verschränkten Armen vor ihn hinstellte und zu reben anhob:

"Du bist ein Narr, Gregor, und ein Verschwender obendrein, wenn du es fertig bringst, deine Worte mit Ziegelsteinen zu bezahlen. Und nun schärfe ich es dir nochmals ein: ich will von der Heirathsgeschichte nicht ein einziges Wort weiter hören." Damit ging sie mit sesten Schritten hinaus,

während ber Hausherr trübselig vor sich hin-starrte und Jungfer Elsbeth mühlam ein Lächeln verbarg. Bis in das Reich der Frau Emmerentia durfte also der Handel nicht mehr seine Wellen schlagen, und somit war Herr Gregor Melmann für die Sache verloren, was die Anderen freilich nicht als einen sonderlichen Schaben erachten (Forts. folgt.) honnten.

hafte Maßregel jur vollen Berschmeizung der sinnischen mit den kussischen Truppen. Bis jeht bildeten die 9 finnischen Schützenbataillone und das sinnische Dragoner-Regiment einen Truppen-körper für sich, der nicht der russischen Armee einverleibt ist und auf Rosten des Grofiherzogthums Finnland unterhalten wird. Diese verbriefte Gelbständigkeit foll jett schwinden.

Amerika.

\* Aus Buenos-Anres ist in Lissabon folgendes Telegramm eingelausen: Das Centro Politico Estranjero, Verein der Fremden in Argentinien, bessen größtes Contingent Deutsche stellen, hat heute beschlossen, zwei deutsche Aerzte auf Kosten des Vereins nach Berlin zu entsenden, um die Entdechungen Kochs daselbst zu studieren.

- Die Aufregung, welche anläfilich der englischen Bankkrisis hierselbst sich erhoben hatte, ist burch die aus Europa eingetroffenen beruhigenben Melbungen allmählich gewichen, und die Stellung des Präsidenten Bellegrini, welche für einen Augenblick erschüttert schien, ist wieder

## Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 29. Nov. Die heutige Sitzung machte einen erhebenden Eindruck durch die Einmüthigheit aller Parteien mit der Regierung in der Anerkennung des Forschers Roch. In der Begründung der Interpellation zeichnete ber Abg. Graf ein Bild von ber Beränderung der öffentlichen Gesundheitspflege infolge Rochs Entbechung. Der Minister v. Gofiler führte, icon hurz mitgetheilt, das weiter aus und eröffnete Ausblicke auf eine vollkommene Umwälzung der Wissenschaft und auf die Ausdehnung der neuen Methode auf alle Infectionskrankheiten. Er wies die Grundlosigheit der Unterstellung nach, daß die Errungenschaft der Forschung nur den wohlhabenderen Bolksklassen zu Gute kommen werde, und ftellte namentlich bem in jungster Zeit vielfach angegriffenen Dr. Levy im besonderen Auftrage Rochs eine öffentliche Chrenerklärung aus. Er schätzte sich glücklich, die Nuhbarmachung ber Entbeckung Rochs von Staatswegen freigiebig fördern ju können. 3um Schluft feiner Rede mischte sich in das allseitige Bravo lautes Sändeklatschen von den Tribunen.

Nach Erledigung der Interpellation wurde die Berathung der Landgemeindeordnung begonnen. Der Minister des Innern Herrfurth hielt die einleitende Rede, die indessen nichts Neues brachte, fondern sich im wesentlichen auf die Recapitulation ber Motive beschränkte. Bur Discussion hatten sich zwar überwiegend Redner für die Borlage gemeldet, aber nur unter Einschränkungen. Beifall fanden die Bestimmungen der Borlage weder bei dem Freiconservativen Barth, noch bei dem dem Centrum angehörigen Abgeordneten Freiherrn v. Huene, mährend der Abg. v. Mener-Arnswalde (wildcons.) den Entwurf in Bausch und Bogen verwarf und eine provinzielle Regelung verlangte. Cetzteres erklärte ber Minister ausbrücklich für unthunlich. Am günstigften für die Borlage äuferte sich dann der Abg. Gneift (nat.-lib.). Jum Schluft sprach sich ber Abg. Sombart (nat.-lib.) gegen die Bestimmungen der Borlage aus, daß die Gutsbezirke im allgemeinen in ihrem gegenwärtigen Umfange bestehen bleiben sollen. Man hätte auf ben Umfang zurückgehen follen, den sie im Jahre 1811 hatten, bevor sie ihr Areal auf Rosten des Bauernlandes verdoppelten. Ueberall, wo keine örtliche Abgrenzung zwischen den Gutsbezirken und den Gemeinden in einer Feldmark bestehe, sei eine Zusammenlegung in eine Gemeinde angebracht. Man arbeite für die Socialdemokratie, wenn man zwei Millionen Menschen, die in Gutsbezirken wohnen, ohne communale Bertretung lasse. Mit der Sefihaftmachung der Arbeiter scheine es nicht viel zu werden; ein anderes Mittel, der Gocialdemokratie entgegenzuwirken, sei in der Zusammenlegung der Landgemeinden gegeben. Hierfür folle die Uebermeifung ber halben Grund- und Gebäudesteuer verwandt werben. Die Gemeinden hätten es auch in ber Sand, durch die landwirthschaftlichen Winterschulen der Gocialdemokratie entgegenzutreten.

Die weitere Berathung wurde bis Montag

Das Abgeordnetenhaus war fast vollzählig besetzt. Die Tribünen waren überfüllt. An dem Ministertisch hatten die Minister v. Caprivi, v. Gofter, v. Herrfurth, Dr. Miquel, v. Bötticher und v. Senden Platz genommen.

Pleft, 29. Novbr. Der Raifer ist bei klarem, ruhigem Frostwetter vor 9 Uhr in das Jagdgebiet gefahren.

Berlin, 29. Novbr. Der Raifer reiste Abends 91/2 Uhr aus Schlesien ab.

Berlin, 29. Novbr. Nach der "Areuzitg." ift der Regierungspräsident v. Putthamer-Roblenz in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt a. d. Ober versetzt.

— Die "Nordd. Allg. 3tg." erhlärt die Meldung des "Moniteur de Rom", daß die europäische Saute-Finance Italien jede weitere Unterstühung verweigere, als eine tendenziöse Mittheilung, die jeder Grundlage entbehre und vollständig aus der Luft gegriffen sei.

— Jur Theilnahme an den Studien der Generalärzte der deutschen Armee in Bezug auf das Rod'iche heilverfahren, welche hier bevorstehen, werben auch hervorragende Militärärzte aus Desterreich hier erwartet.

Gpandau, 29. November. Die Militärbehörde tages der Thronbesteigung des großen Kurfürsten hat den Entwurf für den Bau nan 1350 legen hier in Folge der schon mitgetheilten kaiser-

Arbeiter-Wohnungen für die in den Gtaatgfabriken beschäftigten Arbeiter genehmigt. Leipzig, 29. Novbr. Das Reichsgericht hat das

Urtheil des Landgerichts Guben vom 3. Oktober gegen die Bankiers Wolff aufgehoben und die Anklagesache zur neuen Verhandlung vor das Landgericht Cottbus verwiesen.

Leipzig, 29. Novbr. Fannn Schroen, die Tochter des früheren Bürgermeifters zu Machranstädt, ist vom Schwurgericht von der Anklage wegen Elternmordes freigesprochen worden.

Gelfenhirchen, 29. November. Der Redacteur Möller ist wegen Aufreizung zum Strike, die derselbe im Verbandsorgan der Bergarbeiter be gangen haben foll, verhaftet.

Effen, 29. Novbr. Der "Rheinisch-westfälischen Zeitung" jufolge find viele Zechen wegen ganger ober theilweiser Sperrung der Eisenbahnen und ber Wagenzuführlinien durch Ueberschwemmung und in Folge des eingetretenen Mangels an Gifenbahnmagen genöthigt, den Betrieb erheblich einzuschränken. Auf mancher Beche feiert beshalb ein großer Theil der Belegschaft. Am Freitag konnten von 9197 verlangten Doppelwagen 1976 Wagen nicht gestellt werden.

München, 29. Novbr. Professor Ziemffen hat in seinem heutigen klinischen Vortrage erklärt, daß die Roch'schen Impferfolge hier sehr gute gewesen sind. Die Reactionen waren gering und durchaus unbedenklich; das Befinden der Kranken hat sich erheblich gebessert. Sie haben guten Appetit und Schlaf, der qualende Husten ist verschwunden.

Außer dem Münchener Canatorium im Gumpenberghause hat ein Consortium noch das Abelmann'sche Haus in Starnberg gemiethet, um baselbst Auranstalten nach Rochs Seilmethobe ju errichten.

Met, 29. Novbr. Nach der Mittheilung des "Corrain" wäre in Folge der zwischen Rom und Strafiburg geführten Berhandlungen der Director des bischöflichen Enmnasiums Montignn in Meh, Dr. Friten, für ben Strafburger Bijchofftuhl in Aussicht genommen.

Wien, 29. Novbr. (Privattelegramm.) In der Umgebung von Wolkersdorf (Niederösterreich) ist ein heftiger Erbftof verfpurt worden.

Brag, 29. November. (Privattelegramm.) Bei der Brüger Grubenkatastrophe sind bisher 87 Tobte constatirt; 68 Arbeiter sind gerettet.

Paris, 29. Novbr. Der Ministerrath hat in seiner heutigen Sitzung die Ansicht ausgesprochen, daß von einer Demission des Finanzministers in Folge der gestrigen Abstimmung keine Rede sein kann, da die Abstimmung kein wesentliches Princip des Budgets berühre. Der Ministerpräsident, der noch unpäsilich ist, wohnte der Sitzung nicht bei, erklärte jedoch in einem Schreiben, er jet derselben Ansicht.

Am 1. Deibr.: Danzig, 30. Nov. M.-A. 8.7, G.-A. 7.57, U.3.41. Danzig, 30. Nov. M.-U.b. Lage. Wetteraussichten für Montag, 1. Dezember,

auf Grund der Berichte der deutschen Geewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Dielfach Nebel, Nieberschläge, frostig; meist trübe. Für Dienstag, 2. Dezember: Meist Nebel, trübe, Nieberschläge, frostig. Schwacher bis mästiger Wind. [Bur Versetjung des Herrn Regierungs

präsidenten v. Henne] wird uns nunmehr ge-meldet, daß derselbe das hiesige Regierungspräsidium mit demjenigen in Trier vertauschen

[Auszug aus dem Sitzungs-Protokoll des Borfteher-Amtes der Raufmannschaft zu Danzig. ] Der Raufmann Karl August Abolf Reusch hierselbst ist vom königl. Amtsgericht I. auf Antrag des Bortieber - Amtes als Bijder - Revisor pereidigt worden. — Der Finanzminister hat im Einverftändnift mit den Ministern der öffentlichen Arbeiten und für Sandel und Gewerbe bestimmt, daß zur Herbeiführung einer gleichmäßigen Behandlung solcher Schiffe, welche lediglich behufs Ergänzung ihres Borraths an Kohlen für die Schiffsmaschine, sogenannte Bunkerkohlen, einen Kafen aufsuchen und benselben ohne Beränderung Kafen allegentlichen Schung mieder verlassen in der eigentlichen Ladung wieder verlassen, in siescalischen Häfen auf dergleichen Schiffe die in den einzelnen Hosengeldtarisen zu Gunsten sogenannter Nothhafener enthaltenen Borschriften An-wendung zu finden haben. Der Minister munscht, daß in gleicher Weise auch in den nicht fiscalischen Käsen versahren wird. Mit Bezug hierauf soll bei dem Magistrate befürwortet werden, sich für den hiesigen Hasen hiermit einverstanden zu erklären. — Der Ober-Präsident hat den Lageplan für die Schiffahrts-anlagen an dem neuen Weichseldurchstich nebst Erläuterungen in 3 Ausfertigungen unter dem Anheimstellen mitgetheilt, diese Darstellungen den betheiligten Areisen zugänglich zu machen und darnach etwaige Wünsche und Bedenken vorzutragen. Es wird dieserhalb beschlossen, zunächst eine Aussertigung dem Magistrat zur Kenntnis-nahme zugehen zu lassen und eine Aussertigung auf dem Borsteheramt zur Einsicht für die Cor-porationsmitglieder auszulegen. — Ein durch Erlaß des Handelsministers vorgeschlagenes neues (tabellarisches) Formular für die Musterrolle soll auf eine Bersügung des Regierungspräsidenten vom 4. v. M. zur Einsührung empsohlen werden. - Der Regierungspräsident hat eine von der National-Executive von Benezuela getrossen Ber-fügung vom 6. August d. I. betressend die Re-gelung des Schissahrtsbetriebes auf dem Orinoco und seinen Nebenslüssen in deutscher Uebersetzung mitgetheilt. Dieselbe kann auf dem Vorsteher-

amte eingesehen werden.

\* [Von der Weichsel.] Wie uns gestern Abend gemeldet wurde, ist das Eis vom Heringskruge ab eine Strecke auswärts stehen geblieben. Vom Heringskruge abwärts bis Neufähr ist eine Fahrrinne ziemlich eisfrei, während an den Usern sich größere Eistafeln sestgesetzt haben. Bei Dirschau herrscht fortgesetzt Eistreiben.

\* [Flaggenichmuck.] Bur Feier des 250. Jahres-

lichen Bestimmung die königlichen und städtischen öffentlichen Gebäude morgen (Montag) Flaggen-

\* [Lehrer-Prüfung. 3u ber vom Dienstag bis inct. gestern beim hiesigen Provinzial-Schulcollegium abgehaltenen Lehrer-Prüfung hatten sich 6 Candidaten zur Rector- und 10 Candidaten zur Mittelschullehrer-Prüfung gemelbet; von lehteren war einer zur Brüfung

nicht erschienen. \* [Schwurgericht.] Die zweite gestern Nachmittag verhandelte Anklagesache betraf einen Meineid, den der Kausmann Iulius Czarlinski aus Kladau am 25. Iuni 1889 vor dem hiesigen Amtsgericht in einem 25. Iuni 1889 vor dem hiesigen Amtsgericht in einem Civilprozeß gegen den Fuhrmann Grönke geleistet haben sollte. Grönke, der von Czarlinski Waaren entnommen, hatte in seiner Gegenrechnung u. a. eine Kuhre aufgesührt, die er im Austrage des Angeklagten sür den Preis von 2,50 Mk. am 21. März 1888 nach Praust unternommen haben wollte. In der Prozestverhandlung beschwor der Angeklagte das Gegentheil, und da später seitgestellt wurde, daß Grönke in der That am 21. März eine Cadung Rohlen sür den Angeklagten aus Praust geholt hatte, wurde gegen Czarlinski das Versahren wegen Meineides eingeleitet. In der heutigen Verhandlung behauptete er, die Eidessormel habe ursprünglich dahin gelautet, daß geleitet. In der heutigen Verhandlung behauptete er, die Eidesformel habe ursprünglich dahin gelautet, daß Grönke am 22. März gesahren sein sollte, und in diesem Sinne habe er auch geschworen. Daß in der Verhandlung das Datum in den 21. März umgeändert worden sei, habe er wegen seiner Schwerhörigkeit überhört. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten sür schuldig des fahrlässigen Meineides, worauf derselbe zu dem höchsten gesehlichen Strasmaß on einem Jahre Gesängniß verurtheilt wurde.

\* Der Landgerichts-Präsident Schelldach in Schneidenühl ist an das Landgericht in Guben und der Amtsrichter Paul Friedlaender in Bütow an das Amtsgericht in Jüllichau verseht worden.

gericht in Bullichau versett worben.

Literarisches.

\* "Gvangelische Rundschau". (Herausgegeben und redigirt von Archidiakonus Bertling. Berlag von A. W. Kasemann, Danzig.) Ar. 48 enthält: Iu ber Aulte aller Krast. Warum die Issuiten zurückehren sollen. — Kirchliche Tagesgeschichte. Deutschland: Der Hauptverein sur christliche Erbauungsschriften. Der Berein gegen Unsittlicheit. Die Diakonissenassalt zu Kaiserswerth. Die evangelische Missionsgesellschaft sur Peutsch-Ostafrika. Bersammlung aller deutschen Missionsgesellschaft sur Deutschen in Halle. Berlin: Ansprache Er. Maj. des Raisers bei der Bereidigung der Rekruten der Garde-Regimenter. Die die Gröffnung des preußischen Landtages sungirenden Geistlichen. Vorträge sur die Lutherstistung. Der Gustav - Adolf-Berein von Berlin-Gölln. Der dristliche Männer - Krankenverein. Katholische Kirche in und um Berlin. Prihwalk: Iahresseier des Gustav Adolf Vereins. Braunschweig: Iahresseier des Hustev Abolf Vereins. Braunschweig: Iahresseist des Hauptvereins des evangelischen Bundes. Ostpreußen: Die 6. Provinzial-Synode. Königsberg: Iahressesse des Jeweisvereins der Lutherstiftung. Die evangelische Geistlichkeit Ostpreußens. Schlessen: Iahressesse der Gustav - Adolf - Bereine zu Bernstadt und Hirscheil Derzeine zu Bernstadt und Hirscheil Derzeine Füngenn. Schlessen: Dahressesse den evangelischen Jünglingsverein zu Sagan. Die Thätigkeit der "edelsten Sönne der Bereinshauses sür den evangelischen Jünglingsverein zu Sagan. Die Thätigkeit der "edelsten Schles in den Bezz. Oppeln und Kaitder. Beiern. Kürnberg: Einweihung einer Kirche. Psalz: Berjammlung gegen die Aushebung des Jesuitengesehes. Württemberg: Katholiken-Berjammlung des und Natibor. Baiern. Aürnberg: Ginmeihung einer Kirche. Pfalz: Versammlung gegen die Aufhebung des Jesuitengesetes. Württemberg: Katholiken-Bersammlung im Namen der "Reichstreue". Desterreich-Ungarn: Karlsbad: Einschlutrung des evangelischen Geistlichen. Verurtheitung dessen. Oppis, Pesin: Debatten im Abgeordnetenhause über die Mischehen. Graf Apponni. Frankreich: Die Rede des Cardinals Lavigerie in Algier und ihre Bedeutung. Ruhland: Ostseprovinzen: Mahregelungen. Marschau: Iwei ev.-luth. Militärprediger angestellt. Asien. Sprien: Die Wirhsamkeit der evangestisch-amerikanischen Mission. — Danzig: Tod des Militär-Oberpsarer Köhler. Der 2. Familienabend des evang. Vereins sur Westpreußen. Dirschau: Die Gemeindepssege der Diakonissen. Das Diakonissenhaus. Kr. Neustadi: Pfarrwahl in Rahmel und Lessnau. Elding: Die Gemeindepssege durch Diakonissen. Westpreußen: Polnische Bestrebungen. — Kirchliche Nachrichten. Vermisches.

richien. Vermischies.

Titalien. Verliegen.

Terlag von Fr. Pfeilstücker.) Biblische Bilder hat man bekanntlich von Holzschnitten gedruckt, noch ehe man Bibeln druckte. Und die diblischen Bilder sind auch nachher in Verbindung mit der Bibel weiter gedruckt von Iahrhundert zu Iahrhundert. In wie vielen Höusern liegt noch von den Vätern ererbt eine sogenannte Bilderbibel, gewöhnlich in großem Folioformat, mit groben Holzschnitten geschmückt. In den früheren illustrieren Bibeln begegien uns aber nur selten eigentlich lehrhafte Anschauungsbilder, höchstens etwa einmal die Stiftshütte, die Bundeslade, der Tempel Salomos und ähnliches; die meisten Bilder sind Illustrationen zu den in den biblischen Geschichten berichteten Vorgängen, ost recht willkürlich von allersei Malern ersunden. In der recht willkürlich von allerlei Malern ersunden. In der illustrirten Hausbibel das gerade Gegentheil: hier sinden wir nur Bilder, die jum besseren Verständnis, zum Anschaulichmachen der in der Schrift erwähnten jum Anschaulichmachen ber in ber Schrift erwähnten Gegenstände, Derklichkeiten, Sitten, Gebräuche, Pflanzen, Thiere u. s. w. bienen sollen. Die Illustrationen beruhen auf gediegener Kenninss der neueren Forschungsergebnisse und lassen die menschliche Seite der Bibel in culturhistorischer Beleuchtung erscheinen. Es handelt sich hierbei nicht bloß um Befriedigung der Schaulust und Belehrung, sondern auch um ein tieseres apologetisches Interesse. Durch die seit etwa hundert Iahren in immer steigendem Maße gemachten Entdechungen hat besonders das alte Testament so viel geschichtliche Beglaubiaungen gewonnen, das so viel geschichtliche Beglaubigungen gewonnen, daß man seine helle Freude darüber haben muß. Eben biese sind hier alle mit wissenschaftlicher Prüsung verwerthet. Wer sich oder anderen eine große dauernde Freude machen möchte, der hause sie und brauche sie ober verschenke fie.

### Eingegangene literarische Neuigkeiten.

(Besprechung nach Raum und Zeit vorbehalten.) Frau Buchholz im Riesengebirge, von Wilhelm Anthonn. 2. Aufl. 1 Mk. Schweidnith, Georg Brieger. Die Falkner vom Falkenhof, Roman von Eusemia Eräfin Ballestrem. 2 Bbe. Dresben, Verlag bes

Unwerjum.
Die Gehaltsfrage der Geiftlichen, von Carl Meineche.
1 Mh. Magdeburg, Alb. Rathhe.
Dilettantenthum, Cehrerschaft und Berwaltung in unserem höheren Schulwesen, von Pros. Dr. Conradt.
50 Pf. Wiesbaden, Aug. Runze Nachs.
Aus bewegten Zeiten. Politische Gedichte von Rub.
Cöwenstein mit V rwort von Albert Träger. 3 Mh.
Gesammelte Schriften von Marie Nathusius.
2. wohls. Driginal-Ausgabe. 4. Ausl. Heft 1. Halle,

2. wohlt. Original-Ausgave. 2. Jahr. Arth. Mühlmanns Berlag.
Strafgesethuch für das Königreich Italien (Codice penale per il Regno d'Italia). Uebersett und erläutert von Or. Rich. Stephan. 7 Mk. Berlin, Georg

Reimer. Die Newporker staatliche Besserungs-Anstalt zu Elmira, von Alex. Winter. 2.40 Mk. Berlin, Georg

Reimer.
Geschichte des preußischen Staates, von Dr. Ernst Bauer. I. Abth. 2 | Mk. München, Verlags-Anstalt sür Aunst und Wissenschaft.
Zeitschrift für deutsche Sprache, herausgegeben von Dr. Daniel Sanders. 4. Jahrg. Heft 6. Hamburg, Verlags-Anstalt (vorm. Richter) Act.-G.
Auf Schneeschuhen durch Grönland, von Dr. Fridtsof Ransen. Autorisite deutsche Ausgabe. Lieferung 1 (20 Liefg. à 1 Mk.). Hamburg, Verlagsanstalt (vorm. Richter) Act.-G.

Richter) Act.- B.

Perthes' Handlerikon für evangelische Theologie. Lief. 16/17, à 1 Mk. Gotha, Fr. Andr. Perthes. Das Bereinsrecht. Ein Wort gegen Polizeimaß-regeln von Gustav Kaussmann. Berlin, Curt Brachvogel.

Chhardts Moden-Album 1890/91. Heft 2. Berlin,

Deutsche Romanzeitung. 1890/91 Ar. 49—52 und 1—3. Berlin, Otto Janke. Allgemeine Geschichte ber Literatur von ihren An-

fängen bis zur Gegenwart, von Gustav Karpeles. Abt. II./III. a 2 Mk. Berlin, G. Grote. Tileman am Wege. Historischer Roman von Ernst Wichert. 3 Bbe. Leipzig, Karl Reifiner. Ruffliche Leute. Geschichten aus bem Alltagsleben von Anton Tschechow. Deutsch von Johs. Treumann.

Ceipzig, Rarl Reifiner. Auf Befehl feiner Hoheit! Roman von Ioachim

v. Durow. Leipzig, Karl Reifiner. Diana Abuoba. Eine Schwarzwaldgeschichte von ber Baar von Wilhelm Jensen. 2 Bbe. Leipzig, Georg

Die Formulirung von Patentansprüchen und die An-

pre Formatikung von Patentanjpkugen und die Anfertigung von Patentbeschreibungen und Zeichnungen,
von Wilh. Sterchen. 1,40 Mk. Berlin, Jul. Springer.
Lyons Schriften-Gystem, geometrisch und methodisch
erklärt. I. Das deutsche Alphabet. Abtheilung A. Die
Kleinbuchstaden. 2,75 Mk. Barmen, Klein u. H. Die
Die Phein-Seeschiffahrt. Denkschrift. 4 Mk. Köln,
Du Mant-Schauberg

Anleitung zur Berhinderung der Mäuseplage, von R. Ableiter. 1 Mh. Bremen, M. Heinfius Nachf.

Die Torfftreu, ihre Serftellung und Berwendung, von Prof. Dr. Bleifcher. 1,40 Mh. Bremen, M. Sein-

Ernfte Sedanken, von Oberstlieutenant v. Egiby in Großenhain. Leipzig, Otto Wigand. Bolls musikalischer Haus- und Familienkalender 1891. 1 Mk. Bertin, Expedition von Bolls Haus- und

Die Welt ber Claven, von 3r. v. Hellwald. 6 Mk. Berein f. beutsche Literatur. Dr. Herm. Paethel,

Betin.
Die Hygiene des Geschmacks, von Paul Mantegassa.
1 Mk. Königsberg, Heinr. Mat.
Wiener Humor. Cammlung von humorist. Vorträgen. Neue (3.) Serie. Hest 1. 50 Pf. Wien, C. Daberkows Verlag.
Die Wegebaulast im Geltungsbereiche des preuß.
Landrechts, von Theodor Achermann. Chb. 4 Mk.
Breslau, I. M. Kerns Verlag.

Revergischmarichell Graf. Wolkhe. von Ernst

Generalseldmarschall Graf Molthe, von Ernst Schreck. 1,20 Mk. Düsseldves, Felix Bagel. Die Bekämpfung der Schadenseuer. Tahtische Regeln sür die Brandstelle, von E. Kramener. Kart.

Die here von Gjegebin und Anderes. Novellen von Anton Ohorn. 4,50 Mk. Breslau, Schlesifche Buch-bruckerei und Berlags-Anftalt.

Der Brandstifter. Roman aus dem Pariser Leben, von Biene Sales. Deutsch von E. Neumann. 2 Bde. 8 Mh. Breslau, Schlesische Buchdruckerei und Verlags-

Eine Mutter. Roman von Gerh. v. Ampntor. 5 Mh.

Doctor Comnin. Das Geheimnis der Repertsburg. 2 Novellen von Corvus. 4 Mk. Derselbe Berlag. Christliche Bolkserholungen, von Fr. Naumann. 60 Pf. Gotha, Fr. Andr. Perthes.

3 Mh. Stuttgart, G. J. Gofchensche Berl.-Anft.

Phantafien und Märchen, von Isolde Rurg. Obb.

Die Ariegswaffen, von Emil Capitaine u. von Hert-ling. IV. Bb. H. S. 8. Rathenow, May Babenzien. Bebers Katechismen. Rr. 100. Logik, von Irch. Kirchner. 2,50 Mk. Leipzig, I. I. Weber. Rovellen-Bibliothek b. Illuftr. Zeitung. Bb. 8.

br. 2 Mk. Derf. Big. Beber's naturw. Bibliothek. Bb. 1. Die Vorfahren b. Säugethiere in Europa. gbb. 3 Mk. Derf. Blg. Ludwig Anzengrubers gesammelte Werke, Bb. 6/7 br.

Siuttgari, I. G. Cottas Nachfolger. Lieber-Comphonien, von Schulte von Brühl, br. 4 Mk. Wiesbaben, S. Schellenberg'sche Hospbuch-

nandtung.
Unsere Arbeiter der Reuzeit. Skizzen aus der Welt der Arbeit, von Friedr. Rücker. 3 Mk. (gbd. 4 Mk.) Gotha, Fr. Andr. Perthes.
Lehrbuch des Breuss. Berwaltungsrechts, von G. A. Grotesend. I. Ih. Liefer. 7. (Schluß.) Berlin,

Beld! Sociale Betrachtungen von Graf Leo Tolftot.
Deutsch von August Scholz. Bertin, S. Fischer.
Bom Fels zum Meer. 1890—91. Heft 2. 1 Mk.
Stuttgart, Union, Verlagsanstatt.
Die Cultur der Riesenmöhre. Theorie und Praxis

bei der rationellen Mästung, von A. Trampe. Friede-

Die Waarenwährung als Ergänzung der Edel-metallwährung, von Brof. Dr. Th. Laves. 1,80 Mh. Leipzig, Dunder u. Humblot. Aus dem Bürgerhause. Novelle von Anna Harten-

La Hausse de L'Argent et L'emprunt indien 4½ 0/0, par Ottomar Haupt. 40 Pf. Paris, Libraire Trughy,

Der Maler in Uniform, von S. Ruftige. 1 Mh.

Aus meiner Cymnafial-, Universitäts- und Dienst-eit, von einem jüngeren Beamten. 1 Mk. Leipzia,

Die Bolksschule und der gewerbliche Unterricht, von Dr. M. Weigert. Berlin, Leonh. Simion. Bechholds handlerikon der Raturwiffenschaften

und Medicin, von Belbe u. And. Lieferung 1. Frank-furt a./M., H. Bechhold. Universum. VII. I. Hft. 5 u. 6. Oresben, Blg. b.

Lateinlose höhere Shulen und gewerbliche Fortbildungsschulen. Vortrag v. Dr. Holzmüller. Hamburg,

Militärdienst - Unterricht für Einjährig-Freiwillige, Reserve-Ossigier-Alpir. u. Ossigiere d. Beurlaubtenstandes d. Trains, v. Eiswaldt. 2,80 Mk. Berlin, E. S. Mittler

Deutsches Bezugsbuch für Baubebarf. 1,50 Mk. Siegen, A. Engelhart. Com.-Nig.
Berliner Pflafter. Heft 9/10. a 1 Mk. Berlin, Dr. W. Pauli.

Wiener Mobe. IV. Ar. 1, 2, 3. Wien, Berlag ber

Wiener Mobe.

Mozart auf der Reise nach Prag. Novelle von Morike. 2,50 Mk. Stuttgart, G. J. Göschen'sche Buch-

Die Nervosität (Neurasthenie), deren Berlauf und Seilung. Eine hogienische Stubie, von Dr. Wilheim. 2 Mk. Wien, huber und Lahme.

2 Mth. Wien, Huber und Lahme.
Die Rechtsgrundsätze des königt. preuss. OberBerwaltungsgerichts, von A. Paren. ErgänzungsBand 1890. 2,50 Mth. Berlin, I. I. Heines Berlag.
Dr. Heibenhoffs Aur, von Edw. Bellamp. Deutsch
von E. Wulkow. Berlin, Rosenbaum u. Hart.
Schorers Familienblatt. Salon-Ausgabe. Ohtober.

The Berlin, I. H. Salon-Husgabe. Optober. 75 Pf. Berlin, I. H. Schorer.

Mehr Erziehung für die Jugend. Ein Wort zu den Verlandlungen über die Schulresorm, von H. Randt. 60 Pf. Linden, E. Manz.

Die Schulkurzsichtigkeit und ihre Bekämpfung, von Or. H. Schmidt-Rimpler. Leipzig, Wilh. Engelmann. Freunds polit. Kandbücher. V. Das Invaliditätsund Altersversicherungsgeseh v. Or. M. Hirsch. 75 Pf. Breslau, Leon. Freund.

Freunds polit. Sandbücher. VI. Gewerbe-Gerichte

und Einigungsämter v. Eberty. 75 Pf. Derf. Blg. Reun Briefe an einen Protestanten, v. Paul von Hönsbröch. 2. Aufl. Trier, Paulinus-Druckerei. Schule der Eulturentwickelung. Bortrag von Dr.

Piether. 80 Bf. Braunschweig, Otto Galle. Geschichte ber beutschen Reiterei in Einzelbilbern, von herm. Voigt. Lieferung 1—4. Rathenow, Max

Breslau, Leop. Freund.

Babenzien.

ftein. Dresben, Berlag bes Universum.

Du Mont-Schauberg.

Berlin. Jul. Springer.

Derfelbe Berlag.

handluna.

berg, M. Wundermann.

Stuttgart, Rarl Rrabbe.

Chr. Leroy.

Buffan Foch.

fius Rachf.

Die Erziehung der Einjährig - Freiwilligen aller Maffen zu Referve-Offizier-Afpiranten, von Hilken. 4,50 Mk. Berlin, Heufers Verlag. Das humoristische Deutschland. IV. Heft 1. Berlin,

Der Zeitgenoffe. Berliner Monatshefte für Leben, Britik und Dichtung ber Gegenwart. 1890 (1. Jahrg.). heft 1. 2,50 Mh. pro Quartal. Berlin, C. F. Conrads

Gesammelte Werke von Ludw. Anzengruber. 5. Bb. (compl. in 10 Bdn.) Stuttgart, I. G. Cotta Nachs. Dichterworte für häusliche und öffentliche Teste, von Heinrich Mirus. 2 Mk. Breslau, Wilh. Köbner. Wann ist der Bankerott strafbar? von Ios. Bauer. 1,20 Mk. Leipzig, Berlags-Magazin. Friedrich Nückert. Ein Lebensbild und Dichterbild von Pros. Dr. Bener. Stuttgart, Süddeutsches Berlags-Institut.

Muster-Biographien. 12. Band. Menerbeer, von Dr. Adolf Kohut. 20 Pf. Leipzig, Ph. Rectam, jun. Belhagen u. Klasings illustrirte Monatshefte. Oktober 1890. Leipzig, Belhagen u. Klasing. Theodor Körner. Sein Leben und seine Dichtungen, von Dr. Ad. Kohut. 4 Mk. (gebb. 5 Mk.) Berlin, a Slottbe.

A. Glottko.

Bom himmel. Aftronomifde Erzählungen für Bolh und die Iugend, von B. Schmidt. 2.40 Mk. (gebb. 3 Mk.) Berlin, Paul Wiesenthal.

Reichsgeset betreffend die Unfall-Bersicherung der Geeleute, erläutert von Dr. W. Zeller. 1.50 Mk.
Berlin, J. Heine.

Der Check. Seine wirthschaftliche und juristische Natur, von Dr. Ludw. Kuhlenbeck. 4.50 Mk. Leipzig, C. L. Hirschielb.
Das deutsche Zollstrafrecht, von Dr. E. Löbe. 7.50

Mark. Leipzig, E. C. Hirfdfeld.
Die Pflicht. Sociales Drama in 5 Akten von Gottfr.
Die Pflicht. Sociales Drama in 5 Akten von Gottfr.
Döhler. 1.50 Mk. Berlin. F. Fontane.
Der Anschauungs-Unterricht für Haus und Schule auf Grundlage der Hen-Speckter'schen Fabeln, herausgeg. v. Dr. Kehr. 3. Ausl. 1,60 Mk. Gotha, Fr. Andr. Perthes.

Thenteller und Wärden von Gutten Leitzen.

Phantafien und Märchen, von Guftav Raftropp, 4 Mk. (gbb. 5 M.) Hannover, Hans Wasserhamps, 4 Mk. (gbb. 5 M.) Hannover, Hans Wasserhamps, Co. Geseth betr. die Kommanditgesellschaften auf Actien u. d. Actiengesellsch. v. 18. Iuli 1884, von Rob. Esser II. 5. Ausl. 5 Mk. Berlin, Iul. Springer. Die moderne Erziehung und ihre Tolgen in körperl. und sittlicher Beziehung, von G. A. Weiß. 50 Pf.

Berlin, Wilh. Iffleib.

Bermischte Nachrichten.

\* [Die Koch'sche Lymphe] hat bereits einen Beitrag zu dem Kapitel der "Jollcuriosa" geliesert. Iwei Kläschen, die der Forscher an Cornil und an Pasteur nach Paris sandte, sind an der französischen Grenze angehalten und wieder an Koch zurüchbesördert worden, weil die Einsuhr von Arzeneimitteln, deren Zusammensehung nicht bekannt ist, verdoten ist. Die französische Regierung hat nun Schritte gethan, um die Comphe sür Frankreich zurüchzuerobern.

\* [Reues Gemüse.] Um ein neues Gemüse in Deutschland einzusühren, veranstaltete am Donnerstag Abend der Verein zur Besörderung des Gartenbaues in Berlin ein Probeessen, welches einen befriedigenden

in Berlin ein Probeessen, welches einen befriedigenben Berlauf nahm. Das Gemüse (Stachys affinis) sind die Murzelknollen des knollentreidenden Ziest. Diese haben denselben morphologischen Werth wie die Kartossellen. Die Pslanze ist sehr widerstandssähig, leicht zu ziehen und ertragreichz in Koppih dei Grottkau, von wo die Knollen sür das Probeessen deschafft waren, hat man von 20 Psd. Aussaat 2500 Psd. geerntet. Das Auslegen der Knollen muß im Fedruar oder Ansang März geschehen, se nachdem der Frost es gestattet. Die Pslanze gedeicht auf sedem Boden, am meisten empsiehlt sich guter Kartosselboden.

\* [Eigenartiger Fund.] Aus Charkow meldet man von einem höchst auffälligen Funde. Auf einem Felde in der Kähe des Eisenbahndammes sanden Arbeiter einen Kerrenpaletot, in welchem ein Kevolver und Berlauf nahm. Das Gemüse (Stachys affinis) sind

einen Herrenpaletot, in welchem ein Revolver und 40 000 Rubel in baarem Gelbe steckten. Der Fund ge-schah bereits im August, wurde aber verheimlicht, dis die Finder über die Theilung des Gelbes in Streit geriethen und die Sache badurch an die Dessentlichkeit brachten. Der Polizei sehlt jeder Anhalt zur Auf-klärung der mnsteriösen Angelegenheit. ac. London, 27. Novbr. In Condon sahndet man jeht eisrig nach dem angeblichen Mörder des Generals

Geltverftoff, bem ruffischen Studenten Padlewski. Der Parifer Polizeiinspector Houlier ift hier angekommen, und da er mehrere Photographien Padlewskis mitgebracht hat, so dürste es den Detectives nicht schwerfallen, ihn zu erwischen, besonders wenn er sich in den von Russen und Polen frequentirien sog. Elublokalen

Remork, 26. Novbr. Der Schriftsteller Benjamin Shillaber ist gestorben. Er schrieb unter bem Namen Mrs. Partington.

Ghiffs-Nachrichten.

Gwinemünde, 27. Nov. Gine Veranschaulichung der während der letzten Sturmtage seitens der Schissfahrt auszuhaltenden Strapazen der der keute aus Seezurückgekehrte Dampser "Die Erndte". Auf der Reise von Memel war das Schiss Sonntag Mittag ausgegangen und in dem Nordosssturm dis Richöstgekommen, als es sich, nachdem ihm die Schanzbekleidung sortgeschlagen, zur Umkehr entschlos. Mit Eis bedeckt ist das Schisss und über. Abgesehen von dem Bug, an dem das Eis gletscherhafte Constructionen bildet, reicht die Eispildung die zum höchsten structionen bilbet, reicht die Eisbildung bis zum höchsten Punkte der Commandobrücke hinauf, die Wanten, die Davids, die Böte, jedes einzelne dem nassen Glemente ausgesetzte Tau sind von einer dichen Giskruste über-

togen.
London, 27. Novbr. Der Dampser "Falcon", von Newyork nach Glasgow, ist auf See verlassen.
London, 28. Nov. Der Dampser "Westbourne", von Kasa in der Krim mit Getreide nach Dünkirchen unterwegs, sank am 25. November im Schwarzen Weer. Von der Besatzung sind nur der Capitän und vier Mann gerettet, 25 Personen werden vermisst.
Lheodossa, 25. Nov. Von der Mannschaft des gesunkenen Dampsers "Westbourne", welcher am

sunkenen Dampfers "Westbourne", welcher am 24. November von Theobosia nach Dünkirchen abging, sind der Capitan und 4 Mann gerettet.

Standesamt vom 29. November. Geburten: Gattler Friedrich Däbler, S. — Schuh-macher August Klein, T. — Arb. Michael Spredike, S. — Maurerges. Otto Seisert, S. — Arb. Iohann Witt, T. — Barbier und Friseur Hermann Kollge, S. Arb. Franz Genger, T. — Kammachermeister Bernhard Chold, T. — Arb. Karl Eduard Maaß, Z. T. — Arb. August Rosanowski, T. — Echisfiszimmergeselle Gustav Tehmer, T. — Echlosserges, Friedrich Gernhuber, G. — Unehel.: 1 G. Aufgebote: Gergeant im Infanterie-Regiment Nr. 128 Sext. Milkelm Constantin Schmidt und Tagnette

Rarl Wilhelm Conftantin Schmidt und Jeanette Raroline Gun. — Arbeiter Rarl Reinhold Schulg in Holzweißig und Sofie Rosamunde Anna Sager daselbst.
— Arbeiter Michael Friedrich Wilhelm Schröber in Riel und Auguste Martha Rosalie Hannemann daselbst.
— Oberkellner Julius Albert Schönrock und Luise Wilhelmine Schmantowski.

Seirathen: Rafernenwärter Johann Cau und Raroline

Heirathen: Kasernenwärter Johann Lau und Karoline Albertine Schulz. — Tischlergeselle Karl Ungerberg und Johanna Klara Scheffler.

Todesfälle: Goldarbeiterlehrling Franz Nowahowski, 18 J. — T. d. Arbeiters Karl Manski, 5 J. — S. d. Bäckerges. Daniel Murszat, 9 M. — Wwe. Dorothea Lettau, geb. Keinke, 72 J. — Auswärterin Emilie Mener, 23 J. — S. d. Kanzlei-Diätars Theodor Gädtke, 7 W. — Frau Anna Klast, geb. Spohn, 75 J. — T. d. Psarrhusenpächters Johannes v. Gruchalla, 4 J. — T. d. Rammachermeisters Bernhard Chold, 1 T. — Arbeiterin Wilhelmine Striesewski, 88 J. — Unehel.: 1 S., 2 T.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung. Frankfurt, 29. Nov. (Buftag. Brivatverhehr.) Defterr. Creditactien 2643/4, Franzolen 216, Combarden 1193/4, ungar. 4% Goldrente. 89,90, Ruffen v. 1880 fehlt. Zendens: feft.

Bien, 29. Nov. (Abendbörje.) Desterr. Creditactien 301,25, Frangosen 244,60, Combarben 135,70, Galizier 204,00, ungar. 4% Golbrente 102,00. Tenbeng: fef

Baris, 29. Novbr. (Ghlukcourfe.) Amortif. 3% Rente 95,75, 3% Rente 94,921/2, ungar. 4% Golbrente 90,60, Frangofen 557,50, Combarben 313,75, Türken 18,40, Regnpter 484,06. - Tenbeng: frage. - Robjucker 880 loco 33,50, weißer Jucher per Oktober 35,871/2, per Nov. 36,00, per Oht.-Jan. 36,621/2, per Jan.-April 37,25. Tenbeng: feft.

Conidon, 29. November. (Galuficourfe.) Engl. Confols 963/16, 4% preuß. Consols 104, 4% Russen von 1889 971/2, Türken 181/4, ungar. 4% Goldrente 893/4. Aegnpter 95%. Platzbiscont 4½. — Tendenz: ruhig. — Havannazucker Nr. 12 14¾, Rübenrohzucker 12¾. — Tenbeng: ruhig.

Betersburg, 29. November. Wechfel auf Condon 3 M. 85,60, 2. Orientanleihe 1031/4. 3. Orientanleihe 1053/8.

85,60, 2. Drientanleihe 1031/4, 3. Drientanleihe 1053/8.

Liverpool, 28. Noodr. Baumwolle. (Echlufdericht.)

Umjat 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Dezbr.-Januar 5¹ 16 Käuserpreis, per Jan.-Febr. 50/61.

Werth, per Febr.-März 5³ 16 Käuserpreis, per März-April 5¹ 516 Kauserpreis, per Jan.-Febr. 50/61.

Berkäuserpreis, per Juni-Juli 5¹¹/32 Werth, per Juli-August 5³/6 d. do.

Rewnork, 28. Noodr. (Echluft-Course.) Wechsel auf Condon (60 Tage) 4.82. Cable-Transfers 4.88¹/2, Wechsel auf Baris (60 Tage) 5.22¹/2, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 9⁴5 8, 4% sundirte Anleihe 121¹/2, Canadian-Bacific-Actien 7⁴³/4, Central-Bacific-Actien 30¹/4, Chicago-u. North-Western-Act. 108. Chic., Mil.- u. Gi. Bare-Actien 5⁴¹/4, Jilinois-Central -Act. 9¹¹/2, Cake-Choul-Michigan-Gouth.-Act. 107³/8, Louisville- und Nashville-Actien 77³/8, Newn. Cake-Erie- u. Western-Act. 205/8, Newn. Cake-Erie- u. Western-Act. 205/8, Newn. Cake-Erie- u. Mest. 100. Northern-Bacific-Preferred-Act. 65³/8, Norfolk- u. Western-Breferred-Actien 56¹/2, Philadelphia- u. Readung-Actien 32. Gt. Couis- und Gt. Tranc.-Preferred-Actien 33¹/2, Union-Bacific-Actien 19. Gilber-Bullion 106¹/2.

### Danziger Börse.

Frachtabschlüsse vom 22. bis 29. November.
Für Gegeschlisse vom Danzig: Für Getreide: nach Gothenburg 21 M. per 2500 Kito Getreide; für Kleie: nach Chielskör 52½ Bf., Nyhjöding auf Geeland 60 Bf. per Ctr. Kleie; für Holz: nach Bordeaur 12500 Frcs. en rouche für ein 443 Reg. Ions-Schiff. Für Dampser: für Holz: nach Condon 8 s. dis 8 s. 6 d. per Coad sicht. Quadratsleepers, Grimsby 7 s. per Coad sicht. Quadratsleepers, Grimsby 7 s. per Coad sicht. Gleepers, Rouen 14 s. per Coad eich. Gchnittmaterial, Cette 25 s. per Coad eich. Schwellen; für Getreide: nach Ceer 25 M. Homburg 14M, Kopenhagen 17M, Moh, Christiania 21M, per Cait, Hull 1 s. 3d. per Quarter am Holm zu laden, für Jucker: nach Gothenburg 30—32½ Bf. per Ctr., Greenoch via Ceith 10 s., Hull 9 s. per Tonne; für Melasse: nach Bordeaur 27 Frcs., Dünkirchen 21 Frcs. per 2000 Kilo Melasse; für Kleie: nach guten Dänenhäsen nördlicht Aarhuus 50 Bf. per Ctr. Kleie.

Borsteher-Amt der Kausmannschaft.

Rohjucker.

(Brivatbericht von Otto Gerike, Danzig.)

Danzig, 29. November. Gtimmung: ruhiger. Heutiger.
Werth ift 12.15 M Basis 880 R. incl. Gack transitofranco Neufahrwasser.

Magdeburg, 29. Novbr. Mittags. Gtimmung: still.
Novbr. 12.40 M Käufer, Dez. 12.47½ M bo., Ianuar
12.62½ M bo., Ianuar-März 12.77½ M bo., März
12.95 M bo.

Abends. Gtimmung: ruhig, geschäftslos. November
12.40 M Käuser, Dezember 12.45 M bo., Ian. 12.62½
M bo., Ianuar-März 12.77½ M bo., März 12.95 M bo.

Wolle.

Condon, 28. November. Bollauction. Breife unver-ändert, lebhaftere Betheiligung.

Gchiffs-Lifte.

Reufahrwasser, 29. November. Wind: 60 Gefegelt: Germania, Gteinke, Kiel, Holz. Wieder gesegelt: Louise, Brocksch. Richts in Sicht.

Fremde.

Batters Hotel. Major Hübner a. Rendsburg, Bat.Commandeur. Frau Baronin v. Rosenberg a. Hochzehren.
Bölcke nebit Gemahlin a. Barnewith, Genglier nebit
Gemahlin a. Cordeshagen i./B., Grams a. Rathsborf,
Gölbel a. Buichkau, Modrow a. Alt-Balleschken, Frankenstein a. Wiederhoff, Guse a. Schwenkitten, Rittergutsbesitzer. Dr. Bellowski a. Berent, prakt. Arzt. Heitmann a. Königsberg, Baumeister. Jaccard a. Reuchatel,
Thönert a. Steitin, Wunter a. Kulm, Rausseut.
Hönert a. Steitin, Wunter a. Kulm, Rausseut.
Hönert a. Steitin, Wunter a. Kulm, Sausseut.
Hönert a. Steitin, Bunter a. Kulm, Gacard a. Reuchatel,
Thönert a. Steitin, Wunter a. Sulm, Sausseut.
Hönert a. Greitin, Bunter a. Kulm, Sausseut.
Hönert a. Kinigsberg, Generich a. Guttsgart, Stute a. Pr.,
Hölland, Meher und Rausmann a. Magdeburg, Meißnebit Gemahlin a. Gtolp, Rausseut. Schröter a. Marienburg, Seminardirector. Schütze a. Mariense, Landwirth
Kotel drei Mohren. Klossek a. Mariense, Landwirth
Kotel drei Mohren. Klossek a. Aachen, Hirich a.
Mannheim, Hermann a. Mühlhausen, Schener, Nithkowski, Grünthal, Arnsohn und Trumpf a. Berlin,
Nahgel und Monark a. Handurg, Rausseut.
Beranswortliche Redacteure für den politischen Theil und ver-

Berantwortliche Rebacteure für den politischen Abeil und ver-mischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Seuilleton und Literarische: H. Köchner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Abeil und den übrigen rebactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseraten-theil: A. W. Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Gut gewählt muß ein Geschenk sein, wenn der Geber seinen Iwech, wirkliche Freude zu bereiten, erreichen soll. Das kann aber nur der Fall sein, wenn das Geschenk recht praktisch, durch und durch solid und das Auge befriedigend ilt. Kein Wunder, daß oft die Wahl zur Qual wird. Bequem dagegen ist das Auslüchen sür alle, die sich den neu erschienenen Weihnachts-Catalog des Bersand-Geschäfts Wen u. Edlich in Ceipzig-Blagwitz kommen lassen. Bekanntlich sieht diese Weltsirma sowohl bezüglich der Jahl und Verschiedenheit, als auch der Güte und Breiswürdigkeit ihrer Artikel unerreicht da. Durch ungefähr 2000 getreue Abbildungen führt der erwähnte Catalog in anschaulichster Weise Stück sier Bostkarte oder Brief genügt dann, um in Kürze den gewünschten Gegenstand ins haus geliefert zu erhalten. Für den Meihnachtstisch insbesondere sind die Abtheilungen: Uhren, Schmuck- und Wirthschafts Gegenstände, versilberte Waaren, Musikmwerke, Damen- und Herren-Reicher, Bestenstände, versilberte Waaren, Musikmwerke, Damen- und Herren-Reicher, Bestenstände zuerfilgend vertreten, sozusagen ganz sürs Haus und Familie zurechtzesegt, und — wer Vieles bringt, wird Isem Etwas bringen!

Die strenge Reellität der Firma bürgt sür die beste Beschaffenheit der von ihr gelieferten Maaren; es versäumeim eigenen Interesse niemand, sich den Beihnachts-Catalog der Firma Men u. Edlich in Leipzig-Blagwitzschalen zu sassen wirtel allerersten Rangen,

Ein lösendes Mittel allerersten Ranges, das sich in hervorragender Weise dei Bruft-, wie auch bei Magen- und Darmleiden bewährt, stellen die neuer dings so beliedt gewordenen Komburger Bastillen dar. Ferner dürften sie als abführendes Mittel jedes andere Medicament ähnlicher Art sübertreffen, da die in ihnen enthaltenen Galze keine schwächende und erschlaffende Mirkung auf Muskel und Schleimhaut des Darmkanals ausüben, sondern die leichte und schwerzlose Entleerung des Darmes herbeisühren. Daher entfallen dei ihnen die unangenehmen und schäblichen Rebenwirkungen, welche bei anderen lösenden Mitteln unvermeidlich sind.

Wie beseitigt man auf rasche Weise ben lästigen Schnupfen, quälenden Kusten, Berschleimung etc.? Nur durch Anwendung der Apotheker W. Bost'shen Katarrhvillen. Dieselben beseitigen im überraschend kurzer Zeit, oft schon in wenigen Stunden, die Ursache der Katarrhe: die Entzündung der Schleim haut und damit das Leiden selbst. Wan achte darauf, das siede Oose (erhältlich a 1 M in den meisten Apotheken) mit einem Band verschlossen ist, welches den Namen des controlirenden Arzies Or. med. Wittlinger trägt.

In Danzig: Rathsapotheke.

Rothe Borbeauxweine, direct bezogen, a Flasche 1.50 und 2 M bei A. Kurowski, Breitgaffe 89, Peters-

En-gros.

Befanntmachung.

Rothenburger Bereins-

Die in den Areisen: Dannig, Dansiger Riederung, Dansiger Riederung, Dansiger Söhe, Dirschau, Br. Gtargard, Berent, Karthaus, Reustadi Wester. Duttig, Tuckel, Konth, Gchlochau, Gchiewelbein, Dramburg, Reusteitin, Belgard, Kolberg, Körlin, Cöstin, Bublit, Gchlawe, Rummelsdurg, Gtolp, Cauendurg und Bütow wohnhaften Mitglieder, werden von dem unterzeichneten Bezirks-Dorsithenden hierdurch zu der am Gonntag, den 7. Dezember cr., Nachmittags 3. Uhr, im Lokale des Hr. Fröhlich, Gtolpe, statisindenden ersten Bezirksversammlung eingeladen.

Lagesordnung:

1. Mahl eines Bezirksvertreiers für die nächste General-Perlammlung in Görlit.

2. Beschlukfassung über Anträge an den Vorstand bezw. an die Generalversammlung.

3. Nortrag der Jahresrechnung 1889/90.

Die Mitglieder haben sich deim Gintritt in den Goal, durch ihr

Die Mitglieber haben sich beim Eintritt in ben Gaal, burch ihr Gterbekassenbuch zu legitimiren. H. Ritz, (8114 Bezirks-Vorsitzender.

Für 10 Mark

170000 Mark

zu gewinnen auf:

3 Weimar-Loose. Figure 13. Dezbr. B. Frankel jr.,

Bank- u. Lotteriegesch. Berlin W. Friedrichstr. 65.

Räucher-Essenz,

Räucher-Pulver,

Räucher-Rerzen,

Räucher-Band, Eau de Lavande,

Coniferengeist,

sowie

Räucherlampen

und Zerstäuber

in größter Auswahl

empfiehlt (8112

Langgasse 17, Hugo Wien, Milchannengasse 27.

En-detail. Wie alljährlich große Weihnachts-Ausstellung u. stets das Neueste in Papier-, Ceder-, Galanterie-, Kurz-, Habaster-, Cuivre-poli- u. Bronce-Waaren.

Große Auswahl in Bilderbüchern und Gesellschaftsspielen und der patent. Dr. Richter'schen Steinbaukasten von 50 Pfg. an. Neue Gesangbücher, porzl. Bisquit-Figuren, Schlittschuhtaschen, japanesische Gegenstände, neue Scherzartikel, Naether's Reformstühle, Kinderfahrstühle.

Neuestes in Christbaum-Decorationen, Glaskugeln, Wachsengel, Brill.-Bouquets, Eisslimmer, unverbr. Watte, Cametta, Ceuchter, Lichte, Wachsstock, Lichtanzünder.

Von sämmtlichen Gegenständen halte reich sortirtes Lager, in nur guter Waare, zu reell billigsten Preisen.

Für e. bess. Colonialw.-Geschäft s. s. sofortigen Eintr. e. gew. Expedienten bei anständigem Galair. E. Shulz, Fleischergasse 5.

Budhalterin u. Saffiererin,

ber bopp. Buchführ. mächtig, f. e. Waaren-Gesch. z. 1. Januar ges. Offerten unter 8025 in der Ex-pedition bieser Zeitung erbeten.

Raufmännischer Berein von 1870.

Abtheilung für Stellenvermittelung.

Empfiehlt sich den Herren Chefs jur gefälligen Benutzung. Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden, I. Schmidt, Iopengasse 26. Geschäftssührer der Stellen-Bermittelung.

Zinglershöhe.

Dentines Warrennus Das heute früh 1/2 4 Uhr erfolgte Ableben unserer geliebten Tochter Clementingen eigen mit iiesstem Schmerze und der Bitte um stille Theilnahme hierdurch ergebenst an.

Johannes v. Gruchalla und Frau Alleskaged. Nirau.
Bopowken, 29. Nov. 1890.
Die Beerdigung sindet am 2. Dezember, 9 Uhr Bormittags, vom Marien-Krankenhause zu Danzig, nach dem Kirchhose zu Stolzenberg, statt.

Der Berkauf sämmtlicher Waaren findet zu den billigsten Fabrikpreisen gegen Baarsnstem zu festen Preisen statt.

# Weihmachts:Geschen

In großer Auswahl empfehlen wir folgende Gegenstände, welche wir unter bem Kerftellungspreise räumen.

Abtheilung für Aleiderstoffe, parterre unter dem Kassenraum:

Clegante Roben, 100 Centimeter breit, 5 Meter lang, in gan; schweren couleurten Stossen, pro Robe M 2,50.
Hodelegante Roben, 100 Centimeter breit, 5 Meter lang, in Cheviot, Lama, Foulé, pro Robe 3 M.
Hodelegante Roben, 100/105 Centimeter breit, 6 Meter lang, in schwerem Damentuch, Coden und Lama in wunderschönen Farben pro Robe 3,60 und 4 M.
Hodelegante Roben, 100/105
Hodelegante Roben, 100/105
Hodelegante Roben, 100/105
Hodelegante Roben in Fantasse-Aleider und Morgenröcke pro Robe 6, 7 und 8 M.
Hodelegante Roben für Hauskleider und Morgenröcke pro Robe 6, 7 und 8 M.
Hodelegante Roben in entsückenden Careaus, Borduren vo. Robe 9, 10—12 M.
Hodelegante Roben in verschieden und Borduren Resten in Luch, Lama, Bigoureus, pro Robe 2, 3, 4 und 5 M.
Hodelegante Roben in verschiedenen angesammelten Resten in Luch, Lama, Bigoureus, pro Robe 2, 3, 4 und 5 M.

Schwarze, reinseidene Garantie-Stoffe "Alhambra".

Es ift uns gelungen, ben Alleinverkauf für Danzig und Umgegend biefes, aus bem edelften Rohmaterial ohne jede künftliche Erschwerung hergestellten Gewebes zu erlangen.
Die "Alhambra"-Geidenstoffe zeichnen sich ganz besonders durch schwärze und natürlichen Glanz aus und find nur dann echt, wenn auf jeder Lage die Bezeichnung "Alhambra" eingedrucht ist.
Wir empsehlen diese Stoffe unserer geehrten Kundschaft ganz besonders.

Abtheilung für Teppiche, Gardinen, Gteppdecken, Bettvorlagen, Tischdecken und Läuferstoffe: Bettvorlagen in Germania, Dluich, Armuniter und couleurten Fellen à 1,20

Teppiche, 200 cm lang, 130 cm breit, in Germania prima 5, 6 u. 7,50 M, 200 - 130 - Blüsch, Armünster und Belvet à 10, 12, 15 M, Teppiche, 235 cm lang, 160 cm breit und 300 - 200 - à 18, 20, 24, 30 und 40 M. Gardinen, engl. Imiru und Schweizer Tüll, pro Meter 30, 37½, 45, 50, 60 bis 120 %. Gteppdecken in Callicot, Gatin, Wollatlas und Geidenatlas à 2, 3, 4, 5, 6 bis 25 M.

Tricotagen System Jäger:

Rormal-Herren-Hemben und -Unterhosen à 1.50, 2, 2,50—3 M.
Normal-Herren-Hemben u. -Unterhosen in reiner Molle prima à 3, 4, 5 M.
Flanellhemben und -Hosen aus seinster Wolle à 3, 4, 5 M.
Herren-Gtrickwesten und -Iagdwesten in Gtreich- und Kammgarn à 3, 4, 5 bis 7 M.
Herren-Gtrickwesten und -Iagdwesten in Gtreich- und Kammgarn à 3, 4, 5 bis 7 M.
Herren-Derhemben mit dreisach leinenem Elissen durch und Kammgarn à 3, 4, 5 bis 7 M.
Herren-Rachthemben von schwerem Elisser Hembentuch und schwerem Leinen à 1,20, 1,50, 1,80 bis 3 M.
Damen-Rormathemben und -Hosen (Enstem Iäger) à 1,20 und 1,50 M.
Damen-Hemben und -Hosen, aus schwerem Iganell à 1, 25 und 1,50 M.
Damen-Hemben aus schwerstem Leinen und Hantell à 1, 1,50—3 M.
Damen-Megligé-Iachen und Bantalons aus schwerem Biguébarchend, Rips und Damass mit Gpithe und Schickerei gearbeitet 1, 1,20, 1,50 M.
Damen-Unterröcke in Frisabe, Flanell, gestrickt, Kandarbeit, ganz schweren a 1,50—3 M.

a 1,50-3 M. Bictoria-Röcke in neuesten Mustern à 1,50, 2, 3 M.

Stücke von 33½ Meter = 50 Ellen in schwerster, schlessicher Kausmacher-Aualität, pro Giück 10, 12½—15 M.
Ctücke von 33½ Meter = 50 Ellen in gekl. und ungekl. rein Leinen, bestes haltbarstes Fabrikat pro Giück 18, 20, 24—30 M.
Lakenleinen 140 cm, 150 cm a 75, 90 1,20 M.
Bezugleinen, gekl. und ungekl., ganz seingarnig, per Meter 75, 90 &, 1,20 M.
Einen Bosten Elsasser schwerer hembentuche, 83 cm breit, pro Meter 30 &.

Ceinen- und Wäsche-Abtheilung:

Litchbecken in grofartigster Auswahl à 1.50, 2, 2,50—3, 4, 5, 6—12 M. Reisedechen, hochelegant, 7, 8, 9—15 M. Läuferstoffe in allen Breiten pro Meter 30, 371/2, 45, 60—90 &.

Schürzen für Damen und Kinder: Rüchenschürzen, bebrucht mit Rante in Cretonne und Leinen mit Late à Stch. 50 und 60 &. 50 und 60 &.

Hausschürzen, 8theilig, (Kleiderfaçon ganz geschlossen) pro Giück 80 &, 1
bis 1,50 M.

Wirthschäftsschürzen in hell und dunklen Leinen, 6theilig pro Giück 50, 60,
80 &, 1 bis 1,20 M.

Aussteuerschürzen (Kleiderfaçon) in Leinen und Jephyr a 1, 1,20, 1,50—2 M.
Chwarze Banama-, Alpacca-, Cachemire- und Atlas-Chürzen a 1, 1,20,
1,50, 3 M.

Rinderschürzen in entzückender Auswahl a 30, 40 und 50 %. Leinen- und Batift-Aaschentücker in großen Bosten zurückgeseht, pro Ohd. 50, 80 &, 1, 1,50, 1,80, 2, 2,50, 3—4,50 M. (8018)

Aufträge nach außerhalb nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

# Apert Neumann. Adolph Schott,

11. Langgasse 11.

11. Langgasse 11.

Mein diesjähriger Weinachts-Ausberkant

Montag, den 1. Dezember cr.

Putz-, Weiß- und Wollwaaren find so bedeutend im Preise heruntergesett, daß dadurch große Bortheile beim Einkauf geboten werden.

Adolph

chartreuse, Benedictiner

beide Liqueure sind in hoch-feiner Qualität vom feinsten frangösischen Weinsprit her- 112. Hundegasse 112.

# Schuckert & Co., Nürnberg. Elektrische Beleuchtungs-Einrichtungen Bau elektrischer Centralen.

In Deutschland bereits ausgeführt:

Lübeck, Gtäbtische Centrale mit ca. 3000 Glühlampen und 80 Bogenlampen.

Handlagen Gtäbtische Centrale - 4000 - 70

Bremen, Freihafen-Centrale - 2000 - 120 - 120

Barmen, Gtäbt. Centrale - 3400 - 100 - 300

Handlagen Gtäbt. Centrale - 10000 - 300 - 300

In Ausführung begriffen:

Hannover, Gtäbtische Centrale für ein Aequivalent von 15000 Glühlampen.

Altona, Gtäbtische Centrale - 10000

Inflollirt murden insgesammt bis 1. Ohtober 1890:

über 4800 Dynamomaschinen, 18 000 Bogenlampen, 400 000 Glühlampen. Elektrische Arbeitsübertragung.

Preististen, Verzeichnisse ausgesührter Anlagen, Kostenanschläge und Betriebskostenberechnungen grafis.

Bertreter für Westpreussen und Vommern
Franz Bartels & Co., Danzig, Breitgasse 64.

Stoffoldin, langjährig bewährtes Mittel,



Borzügl. Schlittbahn. Localitäten gut geheist. BequemeEinfahrt, Stallungen.

Sonntag, den 30. November, Abends 7 Uhr.

Gesellschaftsabend.



Apollo-Saal, Hotelduktord. Conntag, d. 30. November, Abends 1/28 Uhr:

Ben-Ali-Bey. Vorführung der

ägnptischen u. indischen Magieägyptischen u. indischen MagieDer Borverkauf der Plätze
findet dei Herrn Tiemssen, Musikalienhandlung, Cangenmarkt 1,
von Gonnadend, den 29., statt.
Breise: Numerirte Citze: 1. dis
3. Neihe 3 M. 4.—8. Reihe 2 M.,
9.—11. Reihe 1,50 M; unnumerirt: 12.—16. Reihe 1 M; Stehplätze 50 & sind nur Abends an
der Kasse zu haben.
Rassenerössnung 7 Uhr, Anfang
präcise 1/28 Uhr.

Numerirte Separatplätze für die
Herren Historie werden dei Hrn.
Ziemssen, sowie an der Abendkasse ausgegeben.
(7953)

### Hundehalle. Jeden Montag:

Brokes Familien-Concert

(bei freiem Entree) ausgeführt von der Kapelle des Eren.-Regts. König Friedrich L Hierzu labet ein

S. Steinmacher. N-P! Malanta

cate Scionke. Olivaerthor 10.

Sonntag, 30. November 1890; Concert

ausgeführt von ber Wolff'ichen Kapelle. (8091 Anfang 41 2 Uhr. Entree 10 &. Wilhelm - Theater.

hen 30. November 1890: Große Abschieds=

Gala-Borffellung fämmtlicher bisher engagirten Künstler u. **Gpecialitäten** 

allererften Ranges. NB. Das Theater ist gut geheist. Bersickerung gegen Waster

Die Franksurter Bersicherungs-Gesellschaft gegen Wasserlicherungen gegen Wasserlicherungen gegen Wasserlicherungen gesten Brämien. Anträge und Brospecte vermittelt die General-agentur (4238)

Stephan Dir, Danzig, Heil. Geistgasse 79.

mittet, and described in the control of the control

# Beilage zu Nir. 18628 der Danziger Zeitung.

Conntag, 30. November 1890.

Rarl v. Rotteck. (Nachbruck verboten.)
Aus Anlah ber fünfzigsten Wiederkehr seines Todestages. (26. November 1840.)

Bon Dr. Abolf Rohut.

Der Geschichtsschreiber Karl v. Rotteck hat Jahrzehnte hindurch einen maßgebenden Einfluß auf das öffentliche Leben in Deutschland ausgeübt und zu den volksthümlichsten und bedeutendsten Universitätslehrern, Politikern und Rechtslehrern gehört. Das Hauptwerk Rottecks, welches jeht fast garnicht mehr gelesen wird, die "Allgemeine Geschichte vom Ansang der historischen Kenntnisse bis auf unsere Zeiten, für denkende Geschichtsfreunde" war in sast jedem Hause eines Gebildeten zu finden und wurde als die Quintessenz aller geschichtlichen Weisheit, als das großartigste Gebäude der deutschen kritischen Forschung gepriefen. In ben zwanziger und breifiger Jahren unseres Jahrhunderts wurde eben als glänzendste Eigenschaft anerhannt, was jest als größter Fehler des Historikers verurtheilt wird — nämlich: die Tendenz. Und jene Tendenz übte Karl v. Kottech in ausgedehnter Weise. Ueberall entfaltet er die Jahne der Gubsectivität, ueveralt entsatet er die Fanne der Gubsechvitat, freilich nur zu dem Iwech, um der Freiheit eine Gasse zu brechen, Guten und Schönen zum Giege zu verhelfen, den Volksbedrückern, auch wenn der Ersolg ihren Unternehmungen stets günstig war, die Maske vom Antlitz zu reissen und mit der Fackel des Lichts und der Erkenntniß in die Dunkelheit des Aberglaubens und des Irrwahns hineinzuleuchten. Die sittliche Entruftung gegen alles Schlechte und Gemeine, welche das genannte riefige Geschichtsmerk und noch andere Schriften unseres Siftorikers besonders kennzeichnet, fand mächtigen Wiederhall in der Geele von Millionen Deutschen, die von dem napoleonischen Despotismus fo sehr zu leiden hatten und benen die freiheitsbegeisterte, von inniger Baterlandsliebe durchglühte Sprache des unerschrochenen, charaktervollen deutschen Mannes gleichsam als die Offenbarung einer neuen Epoche galt, welche die Ketten des Tyrannen brechen und bem deutschen Volke die Freiheit und die Einheit als köstliche Morgengaben des Bölkerfrühlings bescheeren sollte.

Wahrlich, es gewährt ein erhabenes Schau-spiel, wenn wir sehen, wie Karl v. Rottech, nicht achtend auf die jede freie Regung im deutschen Bolke niedertretende Weltmacht des blutigen Corfen, seine "allgemeine Geschichte" als einen furchtbaren Pfeil gegen ihn abschoft. Bergessen wir nicht, daß der erfte Band feiner Weltgeschichte bereits 1812 erschien, als Napoleon noch der Beherrscher Europas war. Während noch gar manche Deutschen vor dem schrecklichen Despoten bewundernd im Staube lagen, spricht er bereits ein Berdict über ihn von vernichtender Kraft aus. In der Vorrede jur zweiten Auflage heifit es u. a.: "In den Lagen der völligen Erdrückung aller Rechte der Bölker und der Einzelnen durch die Schreckensmacht des Einen, wo von der Gegenwart strasend, so wie sie es ver-diente, zu sprechen, Berderben brachte, und jede ber Freiheit holde philosophische oder politische Lehre gerichtet war, erkannte ich in der Geschichte noch ein einziges Organ zur Berkündigung der Wahrheit. Die alte Geschichte hatte man noch nicht gewagt schweigen zu heißen, und ihre Gemälbe mochten durch leise Andeutungen über längst vorhergegangene Begebenheiten ju Bilbern der Gegenwart gemacht werden, in dem Urtheil über längst vergangene Begebenheiten und Charaktere mochte jenes über die Schicksale und Machthaber

des Tages erklingen."
Wie in seinem großen Geschichtswerk, so verfolgte Rottek auch in allen seinen übrigen geschichtlichen, politischen und rechtsphilosophischen Büchern immer den einen 3wech: durch Beispiele und Lehren der Geschichte die hohen Ideen des Rechts und der Freiheit in dem Bewuftsein der Menschen neu zu beleben und deren mahrhaft sittliche Kräfte zu stärken, um eine bessere Zukunft porzubereiten. Er glaubte, wie er 1815 feinen Freund Seinrich 3schochke schreibt: "die Geschichte nicht herabzuwürdigen, wenn er sie ohne Abbruch der Wahrheit dem edelften Iwecke ber Menschen dienstbar mache." Go kam es, daß er, wie er einst Napoleon bis ans Messer besehdete, später auch die Metternich'sche Politik in rücksichtsloser Weise angriss und den Karls-bader Beschlüssen den Fehdehandschuh hinwarf.

### I Aus Berlin.

Der kalte Nordost weht seit einigen Tagen über die leicht beschneiten Dächer und Straßen der Reichshauptstadt dahin, und der winterliche Frost hält die seit Wochen schmutzigen und nassen Wege jeht wieder sauber. Das benutt denn auch die Damenwelt und läßt die hurzen Schleppen ihrer Röche über das Straffenpflaster dahinsegen, ge-horsam der neuesten Laune von Madame Mode. Wenn diese unpraktischste aller unpraktischen "Neuheiten" genug Staub aufgewirbelt und genug Menschen geärgert haben wird, wird sie auch wieder vorübergehen; das muß einstweilen der einzige Trost bleiben.

Unter den Berliner Rünftlern wird eine großartige Jubiläumsausstellung für den kommenden Gommer geplant. Der "Berein Berliner Künstler" wird dann sein fünszigjähriges Bestehen seiern. Die Ausstellung soll international sein und insofern sich von anderen bis dahin veranstalteten Kunstausstellungen unterscheiben, als man eine Sonderabtheilung für die reproducirenden Rünftler herrichten will, so daß also das Aunstgewerbe vertreten sein wird, unter diesem dann gang besonders das Buch-, Zeitschriffen- und Illustrationswesen. Ein großes Commerfest wird sich der Ausstellung anschliefzen. Bedeutende Summen ju baulichen und decorativen Iwechen für den Landes-Ausstellungspalast sind bereits ausgeworfen worden, sowohl vom Verein Berliner Künstler selber, als auch von der Regierung. Das Protectorat dieser Jubiläumsausstellung wird die Raiserin Friedrich übernehmen.

Im Berliner Theater, über dessen Bretter die Todien mehr Recht haben als die Lebenden benn fast ausschließlich herrschen Schiller, Goethe und Shakespeare dort — fand ein neues Drama von Alexander Moszkowski und Richard Nathanson "Das Schweigegelb" Aufnahme. Im Ansang des

Dieser Mann gehörte zu jenen überzeugungs-wahren Baterlandsfreunden und Lichtträgern, welche für das verfassungsmäßige Recht mit der ganzen Gluth ihrer Geele eintraten, die nie auch nur um eines Haares Breite vom Wege bes Gesetzes abwichen und unseren modernen Rechtsund Berfassungsstaat schaffen halfen. Karl Wenceslaus Robecher von Rotteck wurde

am 18. Juli 1775 in Freiburg im Breisgau geboren, welche Landschaft damals noch unter österreichischer Herschaft stand. Gein Vater, Karl Anton Robecker, Prosessor und Director der dortigen medizinischen Facultät, Regierungs- und Kammerrath in Medizinalsachen und Pros. medicus der niederöfterreichischen Lande, wurde vom Raiser Joseph II. unter bem Ramen v. Rottech, wegen seiner Berdienste um die Wissenschaft, geadelt. Der Cohn erhielt im elterlichen Hause eine vortressliche Erziehung, die ihn besähigte, schon mit 16 Jahren die Universität seiner Baterstadt zu beziehen. Seine ausierordentliche Begabung, sein ideales Wesen und Streben und seine rastlosen Studien lenkten frühzeitig die Aufmerksamkeit seiner Lehrer auf ihn. Am meisten fesselten ihn die Rechtswissen-schaft und die Kant'sche Philosophie, und mit flammendem Eifer lag er in erster Linie dem Studium des Naturrechts ob. Die naturrechtliche Doctrin wurde auch später die Richtschnur im Denken und Schaffen Nottecks; noch 1829, als 54jähriger, schrieb er in seinem Lehrbuch des Bernunstrechtes und der Staatswissenschaften: "Die Idee, welche unser Zeitalter bewegt, ist die Frucht der angebrochenen Verstandesreise, der beginnenden Mündigkeit der Völker . . . Diese Idee ist die des Rechtes — nämlich des Vernunstrechtes."

Die Franzosen kamen 1796 nach Freiburg und Rotteck flüchtete mit seiner Familie nach ber Schweiz, von wo er erft dann nach der Baterftadt jurückhehrte, als Erzherzog Rarl von Defterreich die Franzosen wieder über den Rhein gurückgetrieben hatte. Nach seiner glänzend bestandenen juristischen Staatsprüfung wurde er zunächst als Rathsauscultant bei dem Freiburger Magistratsgericht und im Herbste 1798, als 22jähriger Jüngling, jum Professor ber Weltgeschichte in Freiburg gewählt. Als Universitätslehrer wirkte er dort dis 1815; obschon er wenig äusiere Gaben als Docent besass, begeisterte er dennoch seine jahlreichen Hörer durch die Ueberzeugungstreue und die Wärme seines Vertrags. Wie schon erwähnt, erschien im Jahre 1812 ber erste Band seines Hauptwerkes der allgemeinen Weltgeschichte, das ihn mit einem Schlage berühmt machte. Es hatte 9 Bände und wurde erst 1827 vollendet. Die sehr zahlreichen Auflagen und Ueberseizungen in fremde Sprachen beweisen am besten die Bolksthümlichkeit desselben. Der Auszug daraus, der in Stuttgart von 1830 bis 1834 in 4 Bänden erschien, hatte sich gleichfalls großer Berbreitung und Beliebtheit zu erfreuen.

1814 entsattete er auch eine reiche publicistische Thätigkeit; er redigirte damals die "Deutschen Blätter", die von einem wohlthuenden patriotischen Geisse durchweht waren. 1816 verössentlichte er eine kleine Schrift "Ueber stehende Heere und Nationalmiliz", worin er gegen die stehenden Heere schrieb — nach einer 23jährigen Kriegsepoche, welche so viel Elend über die Welt ge-

bracht hatte. 1818 wurde er Professor des Vernunftrechts und der Staatswiffenschaften in Freiburg; kam aber infolge seiner oppositionellen Ideen mit den badischen Behörden in Conflict. Die Uni-versität sandte ihn 1819 in die erste Kammer, wo er neben Welcher, mit dem er später das bekannte "Staatslerikon" herausgab, der Wortführer der Opposition war. Der badischen meiten Kammer gehörte er volle 10 Jahre hindurch — von 1821 bis 1831 — an; 1832 wurde er in Folge eines Bundestagsbeschlusses seiner Professur enthoben, die von ihm gegründeten politischen Zeitungen wurden unterdrückt und seine Wahl jum Bürgermeister von Freiburg erhielt keine Bestätigung.

Fünfundsechzig Jahre alt, starb Rarl v. Rotteck am 26. November 1840. 1863 wurde ihm auf dem Dominikanerplatz in Freiburg ein Denkmal errichtet. Auch auf ihn pafit das Wort, welches Goethe auf Schiller sagte, daß seine Wange roth und rother glühte von jenem Feuer, das uns nie verfliegt, von jener Flamme, die früh oder später den Widerstand der stumpfen Welt besiegt.

hagen, jedoch mit dem Auftreten des Kerrn Mitterwurzer, der den Maurergesellen Jenke gab, war die Sache für die Autoren gewonnen, und das Stück erwarb sich vollständig die Gunst des für Novitäten wenig schwärmenden Publikums vom "Berliner Theater". Der Titel des Stückes lenkt die Aufmerksamkeit zu ausschließlich auf das Erpressungs-motiv. Es ist nicht so sehr die Ausnutzung der Schuld, als die Schuld selbst, die sich des Interesses der Zuschauer bemächtigt. Den Kauptpunkt bildet die Schuld eines jungen Mädchens, Lilli, die in intimen Beziehungen zu einem Russen gestanden hat. Derselbe ist politisch verdächtig und Lilli befürchtet, da ihm eine Haussuchung droht, könnten ihre Briefe zu Tage kommen. Gie veranlaßt ihre Schwester Bernhardine, da sie selbst abreisen muß, verschleiert zu dem Russen zu gehen und die Briefe zu fordern. Bernhardine wird von der Zimmervermietherin gesehen und als diese bann später mit ihrem jungen Gatten von ber Hochzeilsreise juruchkehrt, wird sie von ber Bermietherin, die inzwischen Portlersfrau geworden, wieder erkannt. Diese vertraut ihre Entdeckung ihrem Bruder, dem Maurergesellen Jenke, und diesem wird es sosort klar, daß ihm der Besitz dieses Geheimnisses eine hübsch fließende Quelle eröffnen burfte. Er beginnt mit feinen Erpressungsversuchen. Die unschuldig leidende Schwester geräth in den schlimmsten Berdacht; ihr Gatte entdecht die Erpressungen und glaubt nun, daß Bernhardine ein entehrendes Geheimnis vor ihm verberge. Lilli hat sich inzwischen verlobt. Sie hat die ganze Angelegenheit auf die leichte Achsel genommen, nun wird sie jedoch zur Rechenschaft gezogen. Der Bräutigam verläßt sie, der Vater zürnt ihr, vergiebt jedoch schlieflich der Bereuenden.

Wie schon gesagt, trug Mitterwurzer einen großen Theil jum Erfolge des Stückes bei, er war ein bewundernswerther Schurke, so voll ersten Aktes empfanden die Zuschauer wenig Be- Niederträchtigkeit, so voll diabolischen Humors. Literarisches.

x "Die Frauen des 19. Jahrhunderts. Biographische und culturhistorische Charaktergemälde", von Lina Morgenstern. (Berlin 1890. Berlag der

Deutschen Hausfrauenzeitung.)

Mit dem im Dezember erscheinenden dritten Bande geht das umfangreiche Werk, dessen erster Jahrgang (1888) an dieser Stelle eingehend ge-würdigt worden ist, seiner Bollendung entgegen. Es ist die Frucht jahrzehntelanger, mühevoller Arbeit, die, gern erkennen wir es von neuem an, des Dankes, besonders der deutschen Frauenweit, werth ift. Denn dieser hat Frau Lina Morgenstern, indem sie mit unermüdlichem Gammelfleift über 200 Lebensbilder hervorragender weiblicher Erscheinungen ju einem Gangen vereinigte, einen nicht zu unterschätzenden Dienst erwiesen. Andere ruftige Vorkämpferinnen der Frauenbewegung reflectiren; fie läßt die Thatfachen fprecen, schlicht und klar. Und wie diese Thaisachen denen, die noch heute mit Lord Chestersield die Frauen jür "große Kinder" halten, "weiter nichts", jeigen, was die Frau, sei es durch natürliche Anlage, sei es durch Thathrast und zielbewustes Etreben zu leisten im Stande ist, so dieten sie andererseits den Frauen, die sich als Mündige, aber von allen Geiten durch das Vorurtheil gehemmt fühlen, einen Quell der Ermuthigung, im Kampfe zu beharren.

Dieser Werthschähung thut es keinen Eintrag, daß wir uns nicht immer auf einem Standpunkt der Beurtheilung mit Frau Lina Morgenstern, z. B. hinsichtlich der von ihr bemängelten "Sittlichkeit" Mary Ann Evans-Croß (George Eliots) wissen. Diese Frau, der ein Dickens schrieb, daß fie ihn "weiser und besser" machen werde, hat in einer 22 Jahre mährenden, mahrhaft idealen Gemeinschaft mit ihrem Freunde Lewis so beweiskräftiges Zeugnift abgelegt für den inneren Werth und den Adel ihres freien Bundes, den gesetzlich ju gestalten das englische Gefetz verwehrte, daß wir gern die verlegene Entschuldigung "das Genie müsse mit anderem Maß gemessen werden" in diesem Falle vermist hätten.

O Der Raperichiffer vor hundert Jahren. Roman von Capitan Marryat. (Berlin, Berlag von Sart Biegler Rachfolger.) Capitan Marryats Romane erscheinen, wie wir schon mitgetheilt haben, gegenwärtig in neuem Gewande auf bem Buchermarkt. Geit ihrem Erscheinen serbinde das dem Bulgermarkt. Sen ihrem Etiglenen ist der Jugend gewesen, und auch heute noch gehört Marryat wegen seiner sessellenen, die jugendliche Phantasie in vortheilhaster Weise anregenden Darstellungsweise zu den besten Jugendschriftstellern. "Der Kaperschiffer" schildert die Erlednisse eines zur der Familie der aus jungen Mannes aus guter Familie, der aus jeinem Etternhause entwichen ist und auf einem Kaperschiffe Dienst genommen hat. Die in dem Roman geschilderten Ereignisse spielen um das Iahr 1746 während der jacobitischen Wirren und es werden die Rampfe behandelt, welche gwischen ben Engländern und Frangofen, die bie Aufstandsversuche bes Pringen Carl Ebuard Ctuart thätlich unterstützten, mit ber größten Erbitterung ausgesochien wurden. Ist auch die Roheit bes Kaperwesens heute vielsach gemildert, so sind wir des Kaperweiens heute vielfach gemildert, so und die boch in Volge des englischen Widerspruchs noch weit davon entfernt, daß das Privateigenthum auf Gee in Kriegszeiten dieselbe Sicherheit genießt, wie das Privateigenthum auf dem Cande. Es ist darum von Interesse, die Ansicht eines tapferen englischen Geehelden aus älterer Jeit über denselben Gegenstand zu hören. Nach der Schilberung eines erditterten Kampfes, der mit der Wengehren eines französischen Schiffes durch mit ber Wegnahme eines frangofifchen Schiffes burch einen englischen Kaper endet, läßt der Verfasser den Helben seiner Erzählung folgende Betrachtungen anstellen: "Als ich daselbst umherschaute und die Bretter mit Toden und Sterbenden besäet waren — Steger und Bessegte ohne Unterschied burcheinander gemischt, so bas Blut von beiden Nationen seine Ströme vereinigte — konnte ich mich ber Frage nicht erwehren: "Jit's möglich, daß dies rechtlich und gesetzlich sein soll? Kann ein solches Gemehel, das keinen anderen Iweck hat, als bas Eigenthum anderer zu gewinnen, burch bie Sänbel ber Könige gerechtfertigt werden?" Bernunft, Religion und Menschlichkeit antworteten mir mit Nein."

### Bermischte Nachrichten.

TEine hübiche Beichichte von ber belohnten Opferfreudigkeit eines jungen Mädchens | weift der "Bet. Lift." qu ergählen. In ber Bude eines Coiffeurs in Befersburg saft kürzlich unter anderen Kunden auch ein älterer Mann vor dem Trumeau und ließ sich von ben kunstfertigen Händen eines Haarkünstlers rafiren, als in die Coiffeurstube plötzlich ein junges Mädchen von einnehmendem Aeustern und mit prachtvollen armbichen Flechten bescheiben eintrat und nach bem Brin-

Bom zweiten Aht an wurden die Verfasser neben den Darstellern gerufen. und Nathanson sind als "Ausstattungsdichter" für das Victoria-Theater dem Berliner Publikum schon lange bekannt.

Auch Alphonse Daudets "Rampf um's Dasein" (La lutte pour la vie) hatte im Residenz-Theater einen guten Erfolg. Der "Kampf um's Dasein" reiht sich an das Schlußkapitel eines Romanes frangösischen Dichters "Der Unsterbliche"

(L'immortel) an.

"Der Goldatensreund" von G. v. Moser und Otto Girndt wußte das Feld im Thomas-Theater zu behaupten. Der fünfahtige Schwank wurde von dem Publikum gut aufgenommen; weder mit Lachen noch mit Beifall wurde gegeist; liebt doch der Berliner auch auf der Buhne die Uniformen fehr. "Der Goldatenfreund" ist ein ehemaliger Cigarrenfabrikant, der, obwohl er felbst nie gedient hat, für alles Militärische schwärmt und mit ehrfurchtsvoller Berehrung ju jedem Uniformbekleideten emporblicht. Das Stuck weist eine überreiche Jahl von Bersonen und Episoden auf; es ist darin fast des Guten zu viel geschehen. Eine derbe Weihnachtsposse hatte das "Bürger-

liche Schauspielhaus" am Connabend zu seiner Erstaussührung gebracht. Der "Eisonkel" erwarb sich sahlreiche Freunde, die ihm lebhaften Beifall spendeten.

Wie viele Concerte hat es nicht in der lettvergangenen Woche gegeben und welche überreiche Jahl steht noch für die allernächste Beit auf bem Programm. Hans v. Bülows viertes philharmonisches Concert war wieder einer der musikalischen Glanzpunkte Berlins. Dann haben die fehr beliebten Abonnements-Concerte der Herren Emil Gauret und Heinrich Grünfeld am letzten Dienstag in der Singahademie ihren Anfang genommen. Die Kammersängerin Frau Ienny Alt sang in diesem Concert jene die höchste Technik ersordernde

cipal fragte. Letterer erkundigte fich nach bem Begehr ber jungen Dame und war nicht wenig überrascht, als biefelbe ihre prächtigen Bopfe über die Schultern nach vorne nahm und ihm jum Raufe anbot. Das haar reichte bis zu den Knieen bes hochgewachsenen Mädchens. Dem sachhundigen Coiffeur wurde ganz warm beim Anblick der seltenen Jöpfe, aus welchen er für minde-stens ein Dugend Damenköpfe die schönsten Coiffuren machen konnte. Als nun aber bas Mabchen auf bie Frage nach dem Preise ihres Haares schüchtern nur zehn Rubel verlangte, verlor der Haarkünstler vollständig die Fassung und wuste nicht mehr, was er sagen sollte. Ihm schien der vortheilhafte Handel in Anwesenheit der Runden unbequem zu sein, Kandel in Anwesenheit der Kunden unbequem zu sein, und um sich gegen seden Vorwurf zu wahren, sagte er der Verkäuserin, sie möchte das Haar selbst abschneiden, da er nicht die Verantwortung für diesen Handel ibernehmen wollte. — Die ganze Scene zwischen den Veiden hatte nun der alte Mann durch den Arumeau mit angesehen. Als das Möden bereits nach der Scheere griff, die ihr der Coisseur bereits nach der Scheere griff, die ihr der Coisseur bereitwilligst zur Versügung stellte, trat er hinzu und mische sich in die Angelegenheit. Nach einigen Fragen ersuhr er, daß das Mödehen nur durch die größte Noth ihrer Familie zu dem Verkauf ihres Haares gedrängt sei und daß ihr 10 Rbl. genügen würden, um die Mutter vor dem Versehen ihrer sehten warmen Kleider zu bewahren. "Wollten Sie nicht Ihr Haar dann lieder mir verhausen", sagte der alte Mann, "ich würde Ihnen mehr dasür geben, als der Coisseur." Das Möden dankte dem alten Herrn unter Ahränen und reichte ihm die Scheere. Dieser nahm einen der prächtigen Jöpse in die Kand, slocht das Haar auf und reichte ihm die Echeere. Dieser nahm einen der prächtigen Jöpfe in die Hand, flocht das Haar auf und schnitt sich eine kleine schmale Locke heraus, die er in sein Taschenduch legte. Diesem entnahm er dann sünf Iehnrubelscheine, gab sie dem erstaunten Mädchen und verließ rasch die Coisseurstube, so daß die verwirrte Besisherin der schönen Jöpse ihm nicht einmal

## Räthfel.

Mo Gottesglaube und Cultur Bereint geh'n Sand in Sand,

Das Heiligste genannt; Und boch hat es der "Muselmann", Der "Jude" nicht und "Ehrist", Bei'm "Heiden" nur trisst man es an. Nun sagt mir, was das ist?

berg, bob, el, eu, gel, i, kand, mar, na, ne, phro, reu, sa, sa, sy, ter.
Aus vorsiehenden sechzehn Silben sind sleben Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endsilben, jene abwärts, diese auswärts gelesen, ein europäisches Königreich und bessen Kauptstadt geben. Bedeutung ber ju bilbenben Wörter:

II. Geographisches Gilben - Räthsei.

1. Stadt im russischen Central-Asien. 2. Figur im "Cohengrin". 3. Dialectdickter. 4. Erberhöhung. 5. Stachetthier. 6. Eine ber Grazien. 7. Reicher

### III. Reim-Arithmogriph.

1. 2. 3. 4. Mit biesem man Soldaten hält;
5. 6. 4. 6. 7. Die giebt das beste Holz der Welt;
6. 3. 6. 9. 10. Die war als Schönste allbekannt;
6. 7. 11. 5. 8. So mancher Anade ist genannt;
12. 10. 3. 3. 6. Nie sas dich locken hier hinein;
12. 11. 9. 13. So heißt ein muntres Vögelein;
6. 3. 3. 10. 13. Der war des Hunnenkönigs
Sproß;
3. 10. 14. 15. 6. Als Dramaturg war bieser groß.

hat man die Biffern auf die Weise burch Lettern erfett, daß die Horizontal-Jahlenreihen Wörter von der ihnen nebengebruckten Bebeutung geben, so nennen die Anfangsbuchstaben der richtig gebildeten Wörter, abwärts gelesen, einen deutschen Dickter, während die Endlettern, auswärts gelesen, den Titel eines seiner besten Werke geben.

Auflösungen der Räthsel in Nr. 18616.

J	0	n	8	0	
E	1	е	g	i	0
N	0	r	9	u	8
S	u	1	t	a	n
E	m		1	i	e
N	e	S	n	e	J

Richtige Lösungen aller Räthsel jandten ein: Martha A., "Lu" Eurt H., N. P., "Ghathränzden", Marie C., R. zeine, H. Wiebe M. Hammer, H. Bunhe, Wildorf, A. Wilhelm, E. Richert, H. Baun, Kreft, N. Hospinann, B. Krause, H. Lange, Caaser, H. Tanhen, M. Behrendt, D. Stobbe, Wessel, Martha N., Clara S., Heinrich S. aus Danzig; I. Abraham-Berlin, C. Wichmann-Dirlchau, St.-Marienburg, Clara S.-Neustadt, R. R.-Neustadt, Martha A.-Marienwerder.

Polonaise aus Ambr. Thomas' "Mignon" vor-züglich. Einige Golostücke trug Alfred Grünfeld mit vollendeter Künftlerschaft vor. Sonst brachte der Abend aufer dem Forellen-Quintett von Schubert noch ein Streich-Quartett von Handn.

Die den Berlinern wohlbekannte Gängerin Frau Clara Schulz-Lilie aus Genf gab ebenfalls in der Singakademie ein Concert. Die Stimme der Frau Schulz-Lilie, Sopran, hat im letzten Jahre noch gewonnen, sie ift umfangreicher geworden, der große Wohllaut derselben wird durch einen warmen, hünstlerisch gebildeten Bortrag auf bas beste unterstützt. Gan; besonders gelingt Frau Schulz-Lille bas musikalisch Graciofe. Die in dieses Genre gehörenden Lieder mußten von ihr wiederholt werden. Als Mitwirkende traten Frau Jenny Hahn aus Frankfurt a. M. und Gabriele Wietrowetz auf. Erstere gab etwas Vollendetes in Schuberts .. er Tod und das Mädchen"; in den übrigen von ihr gesungenen Liedern waren bei weitem nicht die gleichen Borzüge zu finden. Fräulein Gabriel Wietrowetz, die beliebte Biolinvirtuofin erntete reichen Beifall. Sie spielte Compositionen von

Joachim, Chopin, Wilhelmy und Sarasate.

Auf den 2. Dezember ist der musikalische Theil
Berlins sehr gespannt. Es soll an diesem Tage in der Gingakademie ein junger Rumane spielen, von deffen Können die Zeitungen Großes erzählen. Der Hofpianist Moriz Rosenthal — wie sein Name ist — hat in einem Concert des Lisztvereins in Leipzig gespielt und dort die Leute in den hellsten Enthusiasmus versetzt. Er sei ein "schier unheimliches Klavierphänomen", ist von ihm geschrieben worden. Hier wird er die Paganini-Bariationen von Brahms, die fo selten ihrer fast unüberwindlichen technischen Schwierigkeiten wegen gespielt werden, den Carneval von Schumann und die Don Juan-Fantasie von Liszt vortragen. In Desterreich und in Amerika soll er sich bereits einen Ramen gemacht haben. Qui vivera verral

bestätigt zur Genüge bessen vorzügliche Auslität, seines Kroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit und wird daher dieser Cacao gung besonderer Beachtung empschlen. Zu haben in Dosen von 3 h 1 W 1/2 W 1/4 W in den melsten durch und William William (1888) von 3 % 1 1/2 1/2 1/4 1/4 in den meisten durch unsore Plakate kenntlichen Conditoreien, für M. 8.50, M. 3, M. 1,50, M. 0.75 Solonielwaaren-, Deitcateh- und Droguen-Geschäften. Jur Ju 8.50, Ju 3, Jul 1.50, Ju 0.75 Coloniaiwaaren-, Delicateh- und Droguen-Gelchäften.

In Danig bei A. Gast, J. G. Amort Rack., F. Borski, E. Berent, Bracklow u. Janicki, A. Cuty, Abels Cick., F. G. Golfing, Friedrich Eroth, Gustav Hennung, Gustav Hen

im städtischen Leihami zu Danzig, Wastztah 14, Mittwoh, d. 3. Acht. 1890, Borm von 9 Uhe ab mit verfallenen Bjändern, welde innerhalb Jahrestrist weder ein-gelölt noch protongirt worden stind — von Ar. 70955 bis 85700 — und war mit einem kleinen Rest von Kleidern, Wäsche etc. und mit Gold- und Gilberiachen, Juwelen, Uhren etc. Danzig, d. 13. November 1890. Der Magistrat. Leihamis-Euratorium.

Leihamis-Curatorium.

lamburger 20,000.

Tremdenbiati.

Control of the Service of the Hamburg Schleswig - Heistein, Mecklenburg

Eines der verbreitetsten Blätter Nordwestdeutschinnts. Abons, pr. Quertal 6 Mk. Inserate 35 Pf., in Riem Anzels, u. Franklied-Anzeiger 28 Pf., Becksmen i Mk.

Das im Gelbst-Verlage von Gustav Echallehn, Magbeburg, er-schienene, auch b. jede Buchhand-lung zu beziehende Werk

"Mein und Dein" erhält den neuelten leichtfahlichten Lebrgang t. Erlernung d. ein-fachen gewerblich - bürgerlichen Buchführung d. d. Schulen u. i. Selbst-Anterrichtf. alle Gränden. Beruse, namentlichs. Landwirthe, Handwerker, Gewerbetreibende a. A.; desgl. für Kausmannsletz-linge (gelegentl. Aneignung einer guten Handschrift), sowie zur Er-teilung von Brivat-Anterricht zc. Das Werk dürsie somit auch als Geburtstegs-, Feit- u. Con-sirmationsspende lehr geeignet jein. Preise, Prospecte zc. grafis und franco. (2358)

L. DAUBE & Co CENTRAL-AHNONCEM-EXPERITION der deutschen u. ausländ. Zeitunge

FRANKFURT A. M. BERLIN, HAMBURG, LEIPZIG etc. etc. Billigsto und promate Beforderung ANZEIGEN

AUSNAHMEPREISE grösseren Aufträge ANNONCEN-MONOPOL

Bureau in Danzig: H. Dauter, Hl. Geiftg. 13, Eing. Charmacherg.

Sirafgefechbuchf.unfere Alleinenn.Gfrefen-register v. Hans Rubolf. 4. Ausl. Breis: 60.3 Orig. Ausstattung. Wahlau und Waldschmidt, Franks. a.M. THE STREET OF THE STREET STREET

Mark koftet ein Loos ber Weimar-Lotterie. Biehung am 13 .- 16. De-150 000 M. W.

kommen zur Verloofung. J. Eisenhardt, Berlin C., Raifer Wilhelm-firafe 49. (7602 Porto u. Liste 30 .8.

13 Nrn. vierteljährl. durch die Post u. Nr. 5158 bezog. 50 Pf. Junt. Kreuzband durch die xp dition in Köln 1 Wrk

Vacanz." ,,1910

Asseiger für

Personal-n. Stellung-Suchenda nider Geschäftsaweige Einzel-Nummern d. die Exped. in Köln ä 15 Pf. Intert.-Preis Zoile 40 Pf. nehmen Anz

entgeg.

1

6

Loofe aur Kölner Dombau-Potterie a 3 M 50 3 in der Expedition b. Danziser Zeitung.

H. Milchsack, Spediteur Abla a./Ah. u. Hubrort. (Gegründet 1846.)

Pfr. Senft's Vorbereitungs-institut En Schönsee W/Pr.
Garantirt sicherste Vorbereitung zum
Einjühr-Freiw., Fühmichs- und Postgehülfen-Examen, sowie für alle Gymausfalelassen bei individuelister Behandlung. Jahres- u. 1. Jahrescurse.
Eigenes Anstaltsgebäude mit grossem
Tarten vis-à-vis dem Bahnhofe
Prospecte gratis u. franco. "Leibitscher Mühlen" Actiengesellschaft.

Mitordring

Die Unterzeichneten haben sich den Ankauf der Leibitscher Mühlen vom Herrn C. Weigel für den Preis von 476 600 Mark dis zum 1. März gesichert und deabsichtigen, dieselben in eine Action-Gesellschaft umzuwandeln.
In Folge mehrerer Vergünstigungen, die uns noch in Aussicht itehen, wird sich der Preis wahrscheinlich auf 470 000 Mark ermäßigen. In diesen 470 000 Mark treten noch für den beabsichtigten Ausdau der Mühlen ca. 80 000 Mark hinzu und ferner ca. 150 000 Mark, welche als Verriedskapital vorgesehen sind.
Diese drei Vossen zusammen betragen 700 000 Mark.
Wir nehmen an, daß uns 200 000 Mark als Hypothek sicher sind und wollen den Reit von

500000 Mark durch 500 Action à 1000 Mark

beschaffen.

Die Actien haben wir in Actien Litt. A. und Litt. B. getheilt. . Litt. A. find diejenigen Actien, auf welche die Einlage durch Baarzahlung erfolgt. Litt. B. find diejenigen, auf welche die Einlagen durch Wechfel- und andere Forderungen gemacht werden, welche die zeitigen Gläubiger an

Litt. B. sind diejenigen, auf welche die Einlagen durch Wechsel- und andere Forderungen gemacht werden, welche die zeitigen Glaudiger an Heigel haben.

Die Actien Litt. A. geniehen vor den Actien Litt. B. betreffs des Antheils am Gesellschaftsvermögen ein Vorzugsrecht dergestalt, daß sie im Falle der Austössung der Gesellschaft aus dem Vermögen derselden vorweg vor den Actien Litt. B. zu ihrem vollen Nennbetrage zur Hebung gelangen und erst, wenn dieses geschehen, die Actien Litt. B. zur Hebung kommen.

Der einsa dann noch verbleibende Uederschuß des Gesellschaftsvermögens wird gleichmäßig auf die Actien Litt. A. und B. vertheilt.

Bezüglich der Dividende geniehen die Actien Litt. A. ein Borrecht dahin, daß dieselben deim Iahresschluß vom Reingewinn 5 % Dividende porweg erhalten; bleibt dann noch ein Neingewinn übrig, so erhalten davon die Actien Litt. B. ebenfalls dis 5 % Dividende. Ein noch weiterer Reingewinn wird dann gleichmäßig auf alle Actien Litt. A. und B. vertheilt.

Bon den Actien Litt. B. sind 197 Actien à 1000 M. bereits sest übernommen; da wir im Ganzen 500 Actien à 1000 M vorgesehen haben, so legen wir nunmehr noch

Nachitebende Firmen nehmen bis zum 15. Dezember 1890 Zeichnungen entgegen.

Bankcommandite M. Friedländer, Beck u. Co., Bromberg.

Nathan Cohn, Thorn. W. Landeker, Thorn. Jacob Landeker, Thorn. C. Simonsohn, Thorn. Thorner Creditgesellschaft, Gustav Prome, Thorn.

Bank für landwirthschaftliche Intereffen, M. Weinschend zu Thorn. Bank für Candwirthschaft und Industrie von Awilecki, Patocki & Co., Posen. Johs Barch, Danzig. Culmfeer Bolksbank 3. Scharwenka, Culmfee.

Die Zeichnungen werden am 15. Dezember 1890 geschlossen und werden unverbindlich, falls die Errichtung der Gesellschaft nicht dis zum 15. März 1891 beschlossen ist.

Die Zeichnungsscheine, auf denen alle wichtigen Bestimmungen der Statuten abgedrucht sind, sind von den vorbezeichneten Firmen unentgeltlich

zu besiehen. Wir behalten uns das Recht vor, die Zeichnungen auch früher zu schließen und bei Leberzeichnung des Kapitals eine Reduction der Zeichnungen

einfreten zu lassen.

Lauf 8 8 bes Statuts soll die erste Einzahlung von 30 % acht Lage nach Schluß der Zeichnungen ersolgen, weitere Einzahlungen in Raten je nach
Bedarf und nach Bestimmung des Aussichtsraths.

Bedarf und nach Bestimmung des Aussichtsraths.

Betress kentabilität des Unternehmens sind zwei zuverlässige, praktische Sachverständige zu Rathe gezogen. Dieselben schähen beide den Reinertrag der Leisitscher Müssen, nachdem die Weizenmühlen ausgebaut ilnd, unter gewöhnlichen Verhaltnissen auf rund 50000 Mark, was einer Verzinsung des in Betracht kommenden Kapitals von über 7 % gleichkommen würde. Beide Sachverständige sind der Meinung, das die Verzinsung bei umsichtiger Leitung und nicht zu ungünstigen Consuncturen voraussichtlich eine erheblich höhere sein wird.

Andererseits ist die Möglichkeit einer geringeren Verzinsung bei sehr ungünstigen Consuncturen nicht ausgeschlossen, voraussichtlich aber nur bei

Actien Litt. B.

Die gerichtliche Taxe vom 5. Dezember 1888 stellt fest, daß in Leibtisch in den 10 Jahren von 1878 dis 1887 durschnittlich jährlich 5682 Tonnen Getreide und 164 Tonnen Goroot vermahlen sind. Auf Grund dieser Jahlen ist in der gerichtlichen Taxe der Werth des Grundstücks unter Jugrundlegung einer Ertragstaze auf 689 283 Wark berechnet.

Die Unserzeichneten haben aber eine bedeutend größere Nermahlung von Getreide ins Auge gefast.

Der Civilingenieur und Mühlenbaumeister I. Hern in Etettin giedt in seinem Gutachten vom 27./11. 1888 sein Urtheil über Leibitsch als gerichtlich vereidigter Taxator dahin ab, daß ihm der ganze Lauf des Drewenzstusses und seine Justisse aus eigener Anschauung behannt sei und er daher die in Leibitsch vorliegende Wasserkraft als eine vorzigliche bezeichnen müsse.

Rach angestellten Beobachtungen habe er die Durchschnittswasserkraft des Jahres und eine Keibitsch wittelst des Wolfmann'schen Kügels gemelsen und dabei ein Wasserkraft als eine vorzigliche obereinen müsse.

Rach angestellten Beobachtungen habe er die Durchschnittswasserkraft des Jahres und habes als Jahresdurchschnitt, ermittelt.

Diese Jahlen ergäben bei 68% Nutheffect eine effective Krast von

diese Kraft sei aber bei dem bisherigen Betriebe nur auf eiwa 100 Perdekräfte ausgenuft.

Rach der Tage vom 5. Dezember 1888 gehören ju Ceiditsch 33 Hectar Acher in hoher Cultur.

Das im vorigen Jahre abgebrannte Gebäude, in dem sich die Weizenmühlen befanden, ist neu aufgebaut und besindet sich unter dach; die Maiden sind noch nicht eingestells.

Alle lidrigen Gebäude und Mühleneinrichtungen, die Schleusen und Dämme besinden sich in vorzüglichem baulichen Justande.

Ber Aaskang in Leiditsch hat in den 10 Jahren von 1878 dies 1887 laut gerichtlicher Tage, welcher die Buchführung zu Grunde liegt, durchschnittlich jährlich 1864. A., die Schleusengelder 2616. A., zusammen 4280 M. eingebracht.

Chlieftlich wollen wir nicht unerwähnt lassen, das det der beabsichtigten Umwandlung der Leiditscher Mühlen in eine Actien-Gesellschaft jeder Gründergewinn ausgeschlossen ist.

E. Block, Gutsbesitzer, Schönwalde bei Thorn. Emil Dietrich in Firma C. B. Dietrich & Sohn, Thorn. Gustav Fehlauer, Raufmann, Thorn. F. Guntemeyer, Browinna bei Culmsee, Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirter. F. Hübner in Firma Gustav Weese, Thorn. M. Weinschenck, Gutsbesitzer, Lulkau bei Thorn.

150,000 Mk. Wth. X.Großen Weimar-Lotterie

Weihnachts-Ziehung nor pom 13. bis 16. Dezember cr. St. hauptgewinn: 18th. 50,000 Mark.

Loose à 1 Mark, porto und Liste 30 A extra, empsehlen und versenden Oscar Bräuer & Co.,

Berlin W., Ceipzigerftr. 103 und Reuftrelis. Reichsbank-Giro-Conto. — Tel.-Abr.: Cotteriebräuer-Berlin.

Bank-Goschäft Schronetr. 27. BERLIN W. Schrenetr. 27. Reichsbank-Giro-Conto . Telephon No. 60

vermittelt Gassa-, Zeit- und Prämlengeschäfte zu den eoulantesten Bedingungen. Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten.

Kostenfreis Coupons-Einidsung. Billigste Versicherungen verloosbarer Effectes. Mein the the erscheinendes ausgiebigstes Borsenresund, swie meine in 9. Auflage erschienene Broschüre: "Capitale-anlage und Speculation mit besonderer Berücksichtigung der Kelt- and Prämiengeschläße" (Zeitgeschäfte mit beschränkten Britce) verende ich gratis und France.



ist das einzige wirklich reelle, in seiner Wirkun unübertroffene Mittel zur Pflege un Beförderung eines vollen und starke Haar- u. Bartwuchses. Erfelg garant Vor werthlosen Nachahmungen w. gewarn Hunderte v. Dankschrb. 1. z. Einsicht at Preis pro Büchse M. 1,— u. M. 2

grait

Gebr-Hoppe, Berlin sti Hed. dem. Laboratorium & Parf. Hork In Dansig Haupt-Depot: Albert Reumann, Langenmarkt 3 ferner zu haben beis Germ. Liekan, Holmarkt 1, und in bei Clephanten-Apotheke, Breitgaffe 15.

Gie nur Befilers echten la 10 dentem-Liquetino

in allen feinen Handlungen. Restaurants, Cafés und Conditoreien. Alleinige Fabrikation: Siegfried Gekler, Tägerndorf (Desterreich). Begutachtet und empfohlen von den hervorragendsten Autoritäten der Chemie und Medizin, ausgezeichnet mit ersten Preisen bei den internationalen Metausstellungen ist

Gefilers echter Altvater ein Dessert-Liqueur ersten Ranges. Magenleidenden besonders

34 empfehlen. Depots in Danzig: Magnus Bradthe, Gultav Heineke, A. Fast ys Kirchner, F. Fabricius, I. M. Kutschke, F. E. Gossing

## Weinnachts-Katalog. 47. Jahrgang.

Eine reichhaltige Auswahl (216 G.) ber besten Werke salt aller Missenschaften, hauptsächlich der schönwissenschaftlichen Literatur-Classiker, Gedichte, illustrirte Prachtwerke etc. für die Bedürfnisse der Festzeit geeignet. — Erd- und Himmelsgloben — Atlanten — Mandkarten.

Preise notorisch billig. ' Ratalog empfehlenswerther Jugendichriften, Bolhsichriften und chriftlicher Erzählungen.

felling'ide Budhandlung, Mohrenftrafie 52. Berlin W. Mohrenftrafie 52.

Im Interesse guter Erledigung aller Wünsche 52.

Im Interesse guter Erledigung aller Wünsche bitten wir rechtzeitige Austräge, (7549)

Aräftiger und nachhaltig wirksamer als alle bekannten Stahl-quellen ist unser Apotheke. Br. Stargard: F. W. Hartische Budgenmarkt 3. Dirtshau: Löwengenmarkt 3. Dirtshau: Löwengenmarkt

Kinderkrämpfe

Epilepsie

Hysterie
und ähnliche Nervenleiden werden,
wenn nicht durch organische Fehler
hervorgerufen, sofort gelindert
und in den meisten Fällen dauerné
geheilt durch den Gebrauch von

Lehmann's Krampfpulver

(fein Geheimmittel). Amtlich beglaub. Atteste von erzielten Heilerfolgen liegen von Echt mir mit nebenstebend Schutzmarke. Erhältlich in d. Apotheken à Dose brauchsanweisung, wende man sich direct an die Fabrik

M. Lehmann, Dresden 6.

Fabrik chem. - pharmac. Präparate

In Danzig zu haben in der Apotheke auf Langgarten (Ab. Rohleder) und Glephanten-Apo-theke C. Haeckel, Iohannisapoth.

Ein unsbertresse nes Hellmittel gege-alle Arten Rervenleiber ist allein bas echte Proses or Br. Laeber's

Herven-Kraft-Elixir

beionberd gegen Schwächezukände Kergkiopfen, Angsigesüche, Necklem mung, Schlaftosigkeit, nervöje Er regungen n. j. w., in H. 31 11/2, 3, n. 9 M. Als ein probates Heimite könsen allen Magentranken bie echten St. Jacobs-Jäagentropfen empfohlen merken, h Klaiche zu 1 und 2 M. Kuck-führt, im Buche, Arankenkunker, gracie in

Situatis

qun

heiten für die Wirtersaison. heiten für die Wirtersaison. Gin warm u. dauerhaft Gewand erhalten alle, welche unsere schweren, gediegenen Rock-, Beinsteider- und Mantelstoffe als: Gawarzwälder Lodenfuche, Alpenischen, Iwirnloden, Kindersloden, Damenloden, Flammenzwirne, Kirsan, Damen-Regenmantelstoffe u. Buckskins beziehen. Iedes beliebige Quantum wird abgegeben. Nuiter werden auf Berlangen sosort franco zugesandt. Gebrüder Dold, Luchfabrikanten, Billingen im badichen Edwarzwald. (4345)

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Olerven- und Sexual-System

wie dessen radicale Heilung zur Be-Eduardt Bendt, Braunschweig.

Bitte wenden Gie sich Geschäft Kaufhaus Tulius Böhm, Berlin C., Königsstraße 28a und verlangen Gie underechnet und portofrei den neuesten illustrirten Brachtcatalog von 1891.

Derselbe enthält tausende genaue Abbildungen reisender Gebrauchs- und Cuzus-Gegenstände für Jedermann und zu jeder Gelegenheit passenden.

Pianophon

Drehklavier das grossartigste Instrument der Welt Preis Mark 120

Noten a Meter 1 Mark.

Spielwerk mit wechselbaren Noten zum Drehen u. selbstspielend schon von 9 Mark an. Ausserdem Manopan, Herophon, Ariston, Clariophon, Eola, Clarabella sowie Spielwerke, Accordeons, Zithern, Violinen etc.

Illustr. Pracht-Catalog gratis und franco. (4738)

H Rehrendt

H. Behrendt, BERLIN W., Friedrichstr. 160.

Anlagen artesischer Brunnen, Tiefbohrungen,

Bumpen aller Art, Wasserseitungen, sowie Grunduntersuchungen mit und ohne Wasserspillung übernimmt unter Garantie. (6845) Otto Besch,

Brunnenbauer, Danzig, Trinitatis - Kirchengasse 7.

Brosigs Mentholin ist e. erfrischendes Schnupfpulver, bessen Büte weltbekannt. Riederl. durch Plakate kenntlich. Otto Brosig, Leiveig. Grsteu.allein.Fabr.d.edt.Menthol.

Dr. Sprangeriche Magentropfen

Magentropfen
helfen sofort bei Migräne, Ma,
genhr., Uebelh., Kopsidm.,
Zeibidm., Berickein., Magenfäur., Aufgetriebensein, Schwinbel, Kolih, Skropheln etc.
Gegen Hämorrhoiden, Harieibigk. vorzüglich. Bewirken
ichnell und schmerzlos offenen
Ceib, machen viel Kopesis.
In haben in allen Apotheken.
In Danzig aber nur in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15
und in den Apotheken Cangenmarkt 39, Langgarten 106 und
Breitgasse 37 à I. 60 3. (4155)
Unter Berschwiegenheit

Breitgasse 97 à I. 60.2. (415b)
Unter Berschwiegenheit
ohne Aussehen werden auch brieflich in 3—4 Tagen frisch entstand.
Unterseibs-, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächeuisände ieber Art gründlich und
ohne Nachtheil geheilt von dem
vom Staate approb. Specialarit
Dr. med. Mener in Berlin, nur
Aronenistrasse 2, 1 Tr., von
12—2, 6—7, auch Sonntags.

Deraltete und verzweifelte Fälle
ebenfalls in einer kurzen Zeit.

ATENTE J. Brandt und G. W. v. Nawrocki, Berlin W., Friedrichstrasse,

Ranarienroller.

Die Großhandlung von Wilhelm Gönnecke, Gt. Abreasberg, Karl, versendet per Post unter seder Garantie nach allen Orten nur edle Gänger. Preislisse frei.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Mein reich fortirtes Cager in Bapier-, Galanterte-, Bisouterte- und Cederwaaren bietet zu Festgeschenken Gegenstände die sich sowohl durch Anschnlichkeit und praktischen Werth wie durch billige Preise besonders auszeichnen.

Gegenstande die sim sowost varaf Angestianheit und Prunisch Ich empsehle: 100 englische Briefbogen von 50 & an, 100 Octav-Umschläge von 30 & an, 100 Octav-Bogen von 50 & an, bestere Villetpapiere mit Monogramm, Blumen, Vignetten und Goldrand verziert in Cassetten von 40 & an.

Feberhalter, Dutsend von 10 & an, Bieistisse, polirt mit gutem Kern, Dutsend von 35 & an, Stahlsebern, Dutsend von 5 & an, Feberhalten, Siück von 5 & an, Feberhalten, Giück von 5 & an, Firkel, Oreiecke, Lineale, Reifzeuge, Reifsbretter, Reifschienen, Tutchkalten von 5 & bis zu ben feinsten Aguarell- und Delmalkasten, Binfel, Gdreibzeuge, Löfcher.

Weiße Holzwaaren zum Bemalen, zum Brennen, zur Kerb-schnitzerei nebst Malvorlagen und Holzbrandapparaten.

Bilderbücher, Jugendschriften, Modellir- u. Ankleide-figuren, die neuesten Gefellschaftsspiele als: Tischlein decke dich, Kürnberger Trichter, gleiche Brüder, gleiche Rappen u. v. A.

Geschniste Kolzwaaren als: Zeitungsmappen, Garberoben-halter, Uhrhalter, Rauchservice, Aschbecher, Kartenpressen, Räh-, Schmuck-, Cigarren-, Tabak- und Handschuh-

Bortemonnaies, Cigarren-, Bisit- und Banknotentaschen, Boeste-, Bhotographie-, Oblaten- und Bostmarken-Albums, Necessairs, Cabas, King-, Umhänge- und alle Gorten Ledertaschen, Tornister, Bücher-, Noten-, Zeichen-, Censur- und Ordnungs-Mappen, Bhotographierahmen, Barraranis, Albumständer, sowie Gegenstände mit Musik-merken.

Abreifikalender in ca. 60 verschiebenen Nummern, Stück von 22 B an, Abreighalender von Schmidt, Erfurt, mit Blumenrecepten, Gtüch 40 3.

Cotillon-Orden in ca. 1000 Delfins, Duhend von 25.4 an, Anallbonbons mit komischen Einlagen, Einladungen, Tischkarten, Menus, neueste Cotillontouren auch leihweise.

Schreibhefte, Duhend zu 80 ,8 und 1 M. Evangelische Gesangbiicher, Haussegen in vielen Mustern, eventl. mit Kahmen.

Christbaumbehang, Leuchter, Lichte, Confecthalter.

Artikel gefondert zur Ansicht gestellt.

Artikel gefondert zur Ansicht gestellt.

Briefliche Aufträge, um beren gefällige Zuwendung ich bitte, werden prompt erledigt.

(7770

Nr. 49 Canggaffe Nr. 49, nahe dem Rathhause. Nach Millionen zählen die Lungen, Brust- u. Kalskranken

und keine Hülfe giebt es, wenn der Leidende sich zu spät nach Rettung umsieht. Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Lutröhrencatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfcatarrh etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informiren will, verlange daselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Haus- und Grundbesiher-Verein zu Danzig.

Lifte der Wohnungs-Annoncen, welche ausführlicher zur unentgettlichen Ginficht Hunde-gaffe 53 und Pfefferstadt 20 ausliegen.

Die Cessing'schen Erben.

NB. Reflectanten steht zu jeder Zeit das Etablissement zur geneigten Einsicht zur Verfügung und wird bereitwilligst jede gewünschte Aushunft ertheilt.

GAEDKE'S

enthült ca. 8% mehr Nährstoffe bei besserer Löslichkeit und feinerem Aroma als holländische erste Marken.

Dr. Aumann's

Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein



aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärzülicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer - Weine dringend empfohlen wird. — Dr. Anmann's süsser Heidelbeer-Wein ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für Reconvalessechten und Kinder, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleinung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — ½ Originalfasche Mk. 1.20. Han achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

In Danzig in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15, ferner bei Bernh. Lyncke, Lager von Sanitätsweinen, Hundegasse No. 53. (7613)

3. Rneifel'iche Haar-linktur. Ueber die

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches fo stärkend, baarerhattend, u. wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbit vorzeschrittene Kahlheit beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärstlich auf das Warmste empsohene Kosmeticum. Dete u. Komaden sind dei Gintritt obiger Uedel gönzlich nutylos.
Die Linctur ist in Danzig nur echt dei Kid. Remmann, Langenmarkt 3. u. in H. Lichaus Kroth., Holzmarkt 1. In Fiac. zu 1. 2 u. 3. M.

-O Jede Mutter O-

weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, daß gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beachtet und befämpft Sehr oft wird durch rechtzeitiges Eingreifen einer ernferen Ertrankung vorgebengt. Da die kleine Schrift "Guter Rat" gerade für solche Fälle erprodte. Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfram dieselbe von Richters Berlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Poftfarte. Bufendung erfolgt gratis.

Canggasse 6. Langgaffe 6. J.RieserausInrol. Handschuh-Geschäft.

Wegen Uebergabe meines Geschäfts habe ich vorläufig einen Theil meines fehr großen Waarenlagers zum

gestellt.

(7521

Geschäfts-Eröffnung. Einem geehrten Bublikums Danzigs erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am 1. Dezember hierfelbst, Köpergasse 13 ein

Apertisenent.

Begen Regulirung der Erbichaft beabsichtigen wir, die von dem verstorbenen Jadrikbesicher F. Lesting übernommene Gullschmer Giengetzeret und Machinensabrit in Kanhedmen Ofter.

mit sämmtlichen Borräthen, nehlt Beiriebsmachinen, Modellen und Werkzeusen meilsbiefend freihändig zu verhaufen und haben wir zu diesem Ivede auf Donnerstag, d. 11. December cr.,

Donnerstag, d. 11. December cr.,

Bapier-, Galanterte- und Optenden Waterial für den Geschäfts und beabsichtige neben sämmtlichem Material für den Geschäfts und versiede neben sämmtlichem Material für den Geschäfts und versiede sind und versiedere, das es jeder Jeit mein Beltreben sein Indem ich versiedere, das es jeder Jeit mein Beltreben sein wird, auf reelle Bedienung bedacht zu sein, hosse ich auf gütige unterstützung meines Unternehmens und zeichne (8089)

Kochachtungsvoll Anna Menz.

Weihnachts-Offerte

H. Beck, Poggenpfuhl Nr. 92.

Nachdem ich mein Rapier-Geschäft und Buchbruckerei seit dem 1. Ohtober d. I. bedeutend vergrößert, ersaube ich mir selbiges meiner wersten Kundichaft in Erinnerung zu bringen, mit der er-gebenen Bitte, Bestellungen auf Drucksacken, Listpographte und Puckbinderei baldigst veranlassen zu wollen. 100 Visitenkarten in sauberster Aussührung von I. M. an, Monogramme auf Briesbogen und Billetpapier in verschiedenen Farben; außerdem bietet eine Weihnachts-Ausstellung

reichhaltige Auswahl in elegantem und billigem Briefpapier, Leder- und Galanteriewaaren, Gefellschaftsspielen, Bilder- und Rärchenbüchern, Christdaumbehang, Engeln, Lametta, Lichte ze.

H. Beck, Boggenpfuhl 92.

Die Bianoforte-Jabrik

Hugo Siegel in Danzig, seilige Geistgasse Mr. 118, empsiehlt ihre

Flügel und Pianinos

neuester Eisenconstruction, gediegener soliber Arbeit, edlem vollem Lon und leichter Spielart zu billigsten Preisen.

Warum find die echten Anfer=Steinbaufasten fo beliebt? Weil fie nicht, wie andere Spielfachen, chon nach einigen Tagen wertlos werden, fondern den Kindern viele Jahre hindurch anregende und belehrende

Seschäftigung gewähren, und **weil** fie folglich das auf die Dauer billigste Spielzeug find. **Weil** ferner auch den Eltern das Nachbauen der wahrhaft prachtvollen Borlagen angenehme Unterhaltung bietet, und weil jeder Kaften ergänzt werden kann. Dies ist bei keiner der aufgetauchten minder=

] wertigen r Rach= ahmungen ber Fall. Wer nicht burch ben Ankauf einer folden enttäuscht ber Faut. Der weise jeden Kasten ohne die Fabrismarse "roter Knier" als unecht zurück. Zu haben in allen Siädten. Junker. Kreislisse gratis. F.Ad.Richter & Cie., Audosstadt.

E. Hopf, Gummiwaarenfabrik, Magkausdegasse 10, empsiehtt in grobartiger Auswahl zu Fabrikpreisen:

Prima ruffische Gummiboots u. Gandalen der Äuffian American India Rubber Co.

Neparaturwerkstätte **E**für Gummiboots und Wäscherringmaschinen.

Die Zinsen für Baar - Depositen Litt. A. erhöhen wir vom 1. Dezember d. Is. ab von 2% auf 3% p. a. frei von allen Kosten. Danzig, den 22. November 1890.

> Bellenkilde Landschaftliche Darlehus-Kaffe.

Es wird beabsichtigt, versuchsweise in dem Hause des Armen-Unterstützungs-Vereins, Mauergang Rr. 3, eine Bolks-Suppen-Küche einzurichten und Mittagessen gegen Marken für 10 Ks. pro Liter zu veradfolgen.

Die Marken sind einen Zag vorher im Bureau des Armen-Unterstützungs-Vereins, Mauergang 3, und im Kassechause, Junkergasse 6, zu hausen.

Eröffnung der Küche Dienstag, den 2. Dezember cr.

Ausgabe der Guppe Mittags 12 Uhr.

Wegen Aufgabe

stelle ich mein gesammtes wohl assortirtes Lager

Zotal= Misperfan

und werden sämmtliche Gegenstände zu und unter dem Kostenpreise verkauft.

S. Eifert's Möbel-Magazin,

Langgasse 24, erste Etage. Die Geschäfts-Cohalitäten und Privat-Wohnung

sind von sofort zu vermiethen.

erhalten den höchsten Rabatt und kausen ihren Bedarf an Thorner, Berliner, Hollander Guftpsessenthen, Steinpstafter, Marzi-pan u. f. w. feinster Qualität am vortheilhaftesten bei (8032

Georg Auste marzipan- und Konighuchen-Fabrik.

Bestellungen erbitte recht frühzeitig.

Mein reichhaltiges Lager Blas-, Porzellan-, Steingut-, Majolica-Waaren 1c.,

Sänge-, Tijd-, und Band-Lampen

vormals G. R. Schnibbe, Danzig, Heilige Geiffgaffe Nr. 116.

Vacanter Reiseposten.

Gin'in den besseren Gesellschaftskreisen eingeführter redegewandter und solider Herr, welcher über gute Referenzen
versügt, wird von einer älteren, deutschen, dest sundirten
Versicherungs-Gesellschaft, der bereits mehr als 40 000 Versicherte angehören, dehufs Gewinnung weiterer Mitglieder
zu engagiren gesucht.
Dauernde Anstellung mit entsprechendem Honorar wird
bei tüchtiger Leistung zugesichert. — Offerte unter H3430S an
Haafenstein & Bogter A-G., Frankfurt a. M.

Beachtenswerth!

Meine Färberei und chemische Waschanstalt bringe hiermit bestens in Erinnerung. Ferner ersaube ich mir auf meine Cinrichtung zum Desinsiciren ber Kleiber, Betten, sowie Wäsche, die aus Krankenzimmern her-rühren, ausmerksam zu machen, um die noch darin besindlichen Anstechungsklosse durch intensive Dämpse zu entsernen, um weitere

Julie Falk. Breitgeste 14.

Günstige Offerte für feine Möbelgeschäfte.
In beiter Geschäftslage Stettins sind wegen Todesfall resp. Auflösung die Räume der ättesten und bestrenommirten Möbelhandlung per 1. Januar 1891 evil. später vortheilhaft zu vermiethen. Auf Bunsch mit elegantem Caden.
Offerten sub. Ar. 66214 an G. Satomon, Stettin, Central-Annoncen-Expedition erbeten.

Einfetten des Schuhwerks

besonders f. Kinder ist jetzt selbst in den vornehmst. Haush. gebräucht durch das überall rühmlichst bekannte, ganz geruchlose, wasserdichte Feinste Malta-Vaselin-Lederfett (Deutsches Fabrikat) der Dampf-Vaselin-Fabrik Th. Voigt, Würzburg, Jagd- u. Sport-Ausstellung Cassel 1889 u. d. Protector. Sr. K. K. Hohelt d. Prinzen Heinrich einzig höchst prämiirt.
In all. passend. Handlungen zu haben in eleg. Dosen zu 10 bis 80 % und lose nach Bedarf, doch achte man genau auf diese Etiquette u. Firma.

alen Scilath. Reicht Dallell Musik-Inftrumente aller artals 3ithern, 3iehharmonikas ze. billigit unter Ganachtst. ehrb. Herrenbekanntich.
Aush. üb. unserth., Bureau-JourAush. üb. unserth., Bureau-JourAush. üb. unserth., Bureau-JourArkeukirchen, Bahnhof.-Gir.
Breisliste umsonstund portosei.

Harkneukirchen, Bahnhof.-Gir.
Breisliste umsonstund portosei.

hrugers hotel Berlin, Breitestr. 13, am Königl. Schloss. Renovirt. Vergrössert.

dhistann - donta Schönster Schmuck des Weihnachts baumes, versendet in
nur bester Waare (6824
i Kiste circa 460 Stek. 3 M
1 - kleinere, ca. 900 - 3pr. Nachn. Wiederverk. Rabatt.
E. A. Müller, Dresden,
Schulgutstrasse 11.

on the contraction of the contra

Schlesischer Gebirgskräuter-Liqueur



zuglichkeit und
des billigen Preises von
nur Mk. 1,60 pr. Flasche
ist derselbe ausserordentlich empfehlenswerth.
Man achte bei Ankauf
auf unsere Firma.
Deutsche
Renedictine-Ligueur-

Deutsche
Benedictine-LiqueurFabrik
Friedrich & Co.,
Waldenburg, Schlesien.
In Danzig bei: F. E.
Gossing, Jopengasse Nr. 14,
Herm, Helfer, Milchkannengasse 31, Gustav Heineke,
Hundegasse 98, Max Lindenblatt, Heil. Geistgasse 131.
H. H. Zimmermann Nachf.,
Inh. Metzing, Langfuhr,
Markt 59.
In Dirschau: Robert Zube, In Dirschau: Robert Zube. Berlinerstrasse. (4245

minos v. 380 Manà 15 M monatlich ohne An-zahl. Kein Zinsaufschl. Frco. 4wöch Probesend. Fab. Stern. Berlin, Neanderstr. 16. (4242)

Christbaum-Confect,

ca. 440 Sich. von feinit. Geschmach, reizende Neuheit für den Weihnachtsbaum, versend, franco gegen 3 Mark Radnahme od. vorherige Barsends. ohne Berechnung d. Kiste u. Berpack. Wiederverkäuf. gewähre 10 % Rabait bei Abnahme von Kisten an. Brund Hänsel, Dresden, Bestalonistrafe 18.

Damen-Kapotten.

Anaben- u. Mädchen-Mühen, gestrichte Damen-Beinkleider, gestrichte Rinder-Unterzüge,

Gamaschen und Winter-Handschuhe empfiehlt zu bebeutenb herab-gesehten Preisen

Bessau,

Portechaifengaffe. Chriftbaumconfect.
Reizende Neuheiten, nur geniehbare Waare, 1 Klifte fort. Inhalt ca. 430 Stücke 2 Wik. 50 F. 1 Klifte fort. Inhalt ca. 275 große Stücke 3 M. incl. Verpachung, versender gegen Nachnahme Siegfr. Brock, Berlin, Barnimstr. 50. (7996

Berlin, Barnimstr. 50. (7996 Chi westf. Delicatest-Aumpernichel sow. echt westf. Grob-Brot täglich frisch p. Vs. 35. 3, bei 5 Vs. p. Vs. 30. 2 empsiehtt G. Bonnet, Melzergasse 1.

Ein seit Jahren mit bem besten Erfolg betriebenes Eigarren-Detait u. Engros-Eesch mit Nebenbranchen, in einer Regierungs Haupt- u. Residensstadt Universität, Geehandelsplat, ist wegen andauernder Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Das Geschäft, in voller Blüthe stehend, besitzt einen großen seiten Kundenkreis in Stadt und Provinz, hat ein vorzügl. nur courantes Cager, und kann eventl. von sofort übernommen werden.

nommen werben. Offerten unter 8057 in der Expedition dieser Jeitung erbeten.

1 Spazier-Schlitten, ein- und zweispännig, zu ver-kaufen Langgarten 101.

Beld-Darlehne in 48 Stunden. Giros,

44, rue Alexandre Dumas. Baris.

M, rue Alexandre Dumas. Baris.
Gofortige Setrath!

I wecks einer sofortigen, reichen, glücklichen u. passenden. Berheirathung erhalten Gie postwenbend reiche, hochseine Heiraths-Borschläge in tausendsätiger Auswahl discret. II Iur Anbahnung einer Heirath retp. Berlobung werden bekanntlich die Weihnachistagemit Vorliebe benutt. Porto 10 I., für Damen fret.

frei. Beneral-Anzeiger, Berlin SW.**61** General-Anzeiger, Berlin SW.**61** amil. registrirt, einzige Institution ber West. (7701

Am 10 Loofe schon 1 Tresser! 11 000 Geld-Gewinne mit 80 000 Mark baarem Gelde

werden in der Giesinger Getd-Lotterie, Ziehung unwider-rustich am 4. Desemder 1890, geownnen. a Loos Mtd. 2, Borto und Liste 30 & versendet so lange der Borraih reicht Georg Joseph, Berlin C., 14.

Auf 10 Loofe schon 1 Tresser!

Chtoings- und Prancisconstant von Dr. med. Siegfried Herzberg, BERLIN. S., Boeckh. Strasse No. 25<sup>L</sup> Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt u. Prospecte übersandt. Persönliche Auskunft Markgrafenstr. 34 von 4—6 Uhr Naghm.

> Jagd-Westen, Jago-Rappen, Jagd-Handsdruhe, Jagd-Gamaschen, Jagd-Etriimpfe empfiehlt in reicher Auswahl

Strumpfwaaren-Jabrikant, Große Krämergasse 2 u. 3.

## Feine Offenbacher Lederwaaren

Photographie-Albums, Reisetaschen mit u. ohne Einrichtung, Schreibmappen, Damentaschen, Brieftaschen, Visites, Cigarrentaschen, Portemonnaies, Handschuhkasten, Nähetuis, Scheerenetuis, Scatblocs etc. etc.

Langgasse Nr. 21.

## L. Cuttners Mibel - Magain

befindet sich jetzt

2 Cangenmarkt 2, 1. und 2. Ctage, vis-à-vis dem Artushofe.

# In Beihnachts-Ausverkauf Gloria-Regenschirme

für Damen und Herren,

pro Stück nur 2 Mk. 75 Bf.
Sochelegante seibene Regenschirme von 6—24 M pro
Stück empsiehlt in bekannt größter Auswahl die Schirm-Fabrik

S. Deutschland, 7888) Canggaffer Thor. Berüge und Reparaturen fauber, ichnell und billig

Familienväter,

benen baran gelegen, für die Zukunft ihrer Kinder auf sichere, voriheilhafte und begueme Weise Gorge zu tragen, wird der Abschluft einer sogen. Aussteuer-Versicherung bei der Gesellschaft

## nservateur,

angelegentlichst empfohlen.

Nohe Staatsbeamte, Gelehrte, Offiziere, die hervorragendsten Banguiers, Kausseute und Industrielle zählen bereits zu den Versicherten.

Brospecte 2c., sowie jede Auskunst ertheilt gern

Die General-Agentur für die Browing Stensen.

Jacob H. Loewinsohn, Danzig, Wollwebergasse Nr. 9.

## E. Flemmin

Lange Brücke 16,

empfehle als Bertreter mein Lager ber berühmten und anerkannt besten

Siemens Patent

fowie auch Bertreter der Firma Bunke-Berlin, welche das elektrische Licht un-streitig ersetzen. Große Gas-Ersparniff,

an jeder Gasleitung sofort ohne Koften angubringen.

Eine Lampe erseti 6—8 andere Brenner. Auf Wunsch gebe Lampen gern zur Brobe.

Man verlange Offerte.
Ciefere auch Gas-Bozer Ausnattung für Gäle 2c. Brismenbehang, in elegan

## Hornann Autuann, 64, Langgasse 64.

Als besonders preiswerth und zu Weihnachtsgeschenken geeignet empsehle: Wollcapotten für Damen . . . . 2,75. Chen.-Capotten -1,25. 2,00. 3,00. 🚘 Tricot-Laillen m. angewebtem Futter, 2,75. garniri . . . . . . 2,25. Laillen-Tücher, reine Wolle. 3,00. \(\frac{1}{2}\) Blaids, neuesten Dessins Chenille-Fichus . . . . 0,50. Goles. Blaudruckschürzen . . 0,50. <del>雪</del> 0,75. <del>雪</del> 3,00. <del>雪</del> Sopihen-Shawls, schwarz u. crê Schulterhragen . . . . Spiken-Chamls, schwarz u. crême . "Guttmanns" Corsett . . . . . 1,00. Elegante Ballblumen. Garnitur . . 0,40. 3,00. Tricothandschuhe in allen Farben . Oberhemden mit gutem Sitz. . . Herren-Chemisetts ohne Aragen. . mit Aragen . . Surrey Su Kragen in allen Jacons, 4fach 3,00. 三 Leinen, per Duhend . . . Manchetten in allen Façons, 5,00. 鼍 4 fach Ceinen, per Duhend. 1,50. Plüsche in allen Farben, per Meter 1,00. 蓋 0,50. 0,25. Cachenez, halbseid. -1,50. aanzseid. -1,00. Damen 0,50. Rinder Reste Band und gestickte Streifen enormbillig.

Meine Beihnachts-Ausstellung verbunden mit "50 Bf. Bazar" ift eröffnet.

# Inxus- und Galanterie-Waaren Weihnachtsgeschenken

Jacob H. Loewinsohn

Wollwebergasse 9.

Das Neueste in:

Kronen, Kandelabern, Wandarmen und Campen aller Art, Bowlen, Wein-, Bier- und Liqueur-Gervices, Bafen und Schalen, Raften und Caffetten, Albums und Ledermaaren, Humpen und Geidel

in größter Auswahl und zu billigften Preisen Größtes Lager von Photographie-Rahmen, von 25 Pfennig bis 25 Mark pro Stück.

Echt chinesischer Thee.



erlaube mir hiermit anzuzeigen und bitte um geneigten Juspruch.

C. Cankoff,

6. W. Jahrenholh Nachfolger, 3. Damm Nr. 8, Cabe ber Iohannisgaffe.

Die Ausstellung enthält: Holz- u. Metall-Spielmaaren jeber Art,

Ouppen n. fämmtliche Puppen-Artikel, Schaukelpferde, Rollpferde, Rinderschaukeln, Trapeze und Ringe, Schafe, gunbe, Cfel und andere Thiere. Richters Anker-Steinbaukasten

von 50 29 an, Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele, Jugendschriften, Märchen- und Bilderbücher, Abreih- und Buchkalender, Lederwaaren jeder Art

auffallend billig. (8 Holzwaaren, Drahtmaaren, Cuivre poli-Waaren, Borzellan-Artikel, Rippesjachen, Billetpapiere etc.

Christbaumschmuck in größter Auswahl und vielen Reubeiten.

## I. W. Klawitier—Danzig,

Maschinensabrik,
Resselschmiede, Eisengießerei, Schiffswerst.
Abtheilung für Einrichtung electrischer Beleuchtungsanlagen.
Eieferung von Dampsmalchinen u. Dampskesselsch für den Betrieb solcher Anlagen. Ständiges Lager von Beleuchtungs-Apparaten, Bogenlampen, Glühlampen, Glasschaalen, Jiolatoren, Candelabern, Ausstattungs-Gegenständen, Ausschaltern und Leitungsmaterialien.
Gestellung tücktiger Monteure für Einrichtung und Reparaturen,
Aufträge direkt oder durch Bermittelung der Firma Franz Bartels & Co., Danzig, erbeten.

## Gambrinns-Sauc,

Retterhagergasse 3, empfiehlt ihre neu dekorirten großen freundlichen Räume bem geehrten Bublikum jur gefälligen Benuigung unter Verficherung auf-

Guftav Illmann, Frauengaffe 17, 3. Etage.

Kinder-Kleidern, Schürzen,

Damen-Röcken.

Langgasse 38.

Bom 1. Dezember ab eröffne ich einen 2. Eursus im Darstellen von

50 verschiedenen Papierblumen

1um Dehoriren von Kirchen, Zimmern zc. nach der neuesten Methode von Behold-Oresben.

Tie Blumen sind den natürlichen sprechend ähnlich und eignen sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken.

Tertige Blumen und Efräuse sind zur gest. Ansicht vorhanden. Anmeldungen und Bestellungen nehme jederzeit in meiner Wohnung, 2. Damm 7—8", entgegen. Zofja Cichocka.



arößte Auswahl und beste Qualitäten, in 15 verschiedenen, neuesten Systemen empfiehlt ju ben billigften Breifen

Flemming, Lange Brüdte und Peterfiliengaffe 16. (8003

## Groker Ausverkauf feiner Galanteriewaaren

ju bedeutend herabgesetzten Preisen. Die Gegenstände eignen sich besonders als

Weihnachts-Geschenke. Albert Neumann.

Meine Buppen, und Spielwaaren, Ausstellung bietet am Riabe die größte auswahl aller Arten Puppen, Puppenköpfe, Puppengestelle, Pariser Gelenkpuppen, gekleidete Puppen,

Puppenwagen, Puppen-Bettgestelle, Wiegen, Fahrstühle, Kaufläden, Goldaten, Festungen, Helme, Gäbel, Gewehre, Trommeln, Laterna magicas,

Wiegenpferde, Sand- u. Frachtmagen, Cabriolets, Holz- u. Fellpferde, Puppenstuben, Küchen, Kochherde, Puppenstubenmöbel, Komoden, Schränke, Porzellan- u. Blech-Cassee- u. Speise-Service, Blechgeschirr, Archen Noah, Fahrsiguren,

Gefellschaftsspiele, Mosaik-Bilber, Baukasten, Fröbelspiele, Trapeze, Ringe, Schaukeln 2c. Haupt-Miederlage



der echten Aufer= von Nr. 0 bis 15 und von Oa bis 15a.

Derkauf zu sest. Fabrikpreisen.
Gämmtliche Maaren sind vom einfachsten bis besten
Genre vertreten. Breise fest.
Jum Besuch meiner Ausstellung labe ergebenst ein.

Fritz Finkelde, Langgasse 31. Canggasse 31.

Ruppen-Garderobe tets porräthig und fertige auf Bestellung. (8110) Raschlinska, Beutlergasse 12.

großer Auswahl empfiehl Julius Hybbeneth, Fleischergasse 20. (7978

Nachweislich rentable Ziegelei

mit gutem u. reichl. Thonober Lehmlager, nahe a. Stadt mit Gymnasium, preiswerth su hausen ges. Offerten sub 7924 in ber Exped. dieser Zeitung erb.

Sin Bremer Cigarrenhaus fucht zum Bertrieb ihrer Cigarren an Private e. geeig. tücht. Bertreier für Danzig.
Dfferten unter 8104 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Oberkellner,

merkjamer Bedienung und Berabreichung guter Speisen und Getränke.
Die großen Gäle eignen sich für Gesellschaften und Festlichkeiten
Gesellschaften und Festlichkeiten
jeder Art.

Die A. Rrips, Magisterstr. 11.

Der Rellner 8108 in d. Exped. d. Sig.
Stellelljed. Branche, überallhin.
Stellelljed. Branche, über

Leistungsf.Special-Haus sucht einen b. Grossisten u. Det. eingef. Vertreter. Bevorz. solche, die reisen od. reisen lassen. Off. sub S.L.Berlin Hauptpostlagernderb. Bertretung.

Wattirleinen!

Eine leistungsfäh, ältere rhein. Weingrofsh. f. für Danzig ober Brov. solid., tücht. Bertreter gegen hohe Brov. Off. an Rud. Mosse, Mains sub 1045.

Cehrling gesucht gegen Remuneration für Lager und Comtoir jum 1. Ianuar. 8024) Ioh. Grentzenberg.

Für mein Tuch-Engros-u. Detail-Geschäft suche ich per sofort einen Cehrling mit guter Schulbilbung gegen monatliche Remune-ration. (6359

F. W. Puttkammer.

Ein junger Mann, Jahlmeister-Aspirant d. R.wünscht Beschäftigung im Bureau ober Comtoir. Gest. Offert. erbitte unter 8109 in d. Exped. d. Ita.